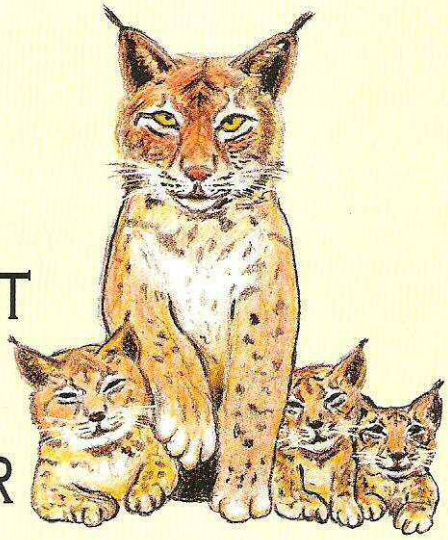
ISSN 1615-8709

Almanach 2007/2008

* Aschersleben * Augsburg * Bad Kösen *
* Berlin, Tierpark & Zoo * Chemnitz * Cottbus *
* Delitzsch * Dresden * Duisburg * Eilenburg * Erfurt *
* Gelsenkirchen * Gera * Gettorf * Görlitz * Halle *
* Hamburg * Heidelberg * Herborn * Hofgeismar *
* Hoyerswerda * Karlsruhe * Köln * Krefeld *
* Landau * Leipzig * Magdeburg * München * Münster *
* Neunkirchen * Neuwied * Nordhorn * Nürnberg *
* Osnabrück * Rostock * Saarbrücken * Schwerin *
* Springe * Stendal * Stralsund * Straubing * Stuttgart *
* Walsrode * Weißwasser * Wingst * Wittenberg *
* Wuppertal * Zittau *



GEMEINSCHAFT
DEUTSCHER
ZOOFÖRDERER

Ausgabe 8 (ISSN 1615-8709) Zeitschrift der GDZ e.V.

Vorwort zum Almanach

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Zoofreunde,

zwei weitere erfolgreiche Jahre innerhalb der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer liegen hinter uns.

Als vor 9 Jahren, bei der Jahreshauptversammlung in Heidelberg, die Weichen für eine veränderte Arbeit gestellt worden sind, ging es mit der Gemeinschaft bergauf.

GEMEINSCHAFT DEUTSCHER ZOOFÖRDERER

Unter der Leitung von Siegfried Stauche wurde eine Vielzahl von Ideen aufgegriffen und umgesetzt.

In dieser Zeit ist es gelungen, die Mitgliedszahl erheblich aufzustocken. 48 Fördervereine von Zoos und Tiergärten sind nun in die Gemeinschaft integriert.

Besonders ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ) hervorzuheben. Wir werden auch künftig alle Aktivitäten mit dem VDZ abstimmen.

Am 31. Mai 2008, bei der Jahreshauptversammlung in Schwerin, haben sich unser bisheriger Präsident Siegfried Stauche (Leipzig), der 2. Vizepräsident Dr. Kraft Engel (Duisburg) und der Schatzmeister Jürgen Hieber (Erfurt) nicht mehr zur Wahl gestellt. Sie waren Garanten für die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre. Ihnen gilt unser Dank und die Anerkennung für die geleistete Arbeit. Den ausführlichen Geschäftsbericht von Siegfried Stauche, in dieser Ausgabe veröffentlicht, empfehle ich Ihrer Aufmerksamkeit.

Während der Vollversammlung wurde die erforderliche Überarbeitung der Satzung unter Beibehaltung der stabilen niedrigen Beiträge verabschiedet.

Die Mitglieder danken dem scheidenden Präsidenten Siegfried Stauche für seine Leistung mit der Berufung zum Ehrenpräsidenten. Herzlichen Glückwunsch!

Der neu gewählte Vorstand hat sich vorgenommen den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und neue Ideen einzubringen. Besonders freuen wir uns, wenn weitere Fördervereine der Gemeinschaft beitreten würden; sie sind uns alle herzlich willkommen.

Wir wollen mit unserer Arbeit auch künftig die Arbeit der Zoos und Tiergärten nachhaltig unterstützen. Die Belange des Natur- und Artenschutzes liegen uns besonders am Herzen.

Ein herzlicher Dank allen Vereinen und Mitgliedern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Werben Sie bitte dafür, dass die Zahl von 60.000 ehrenamtlichen Zooförderern bald weit überschritten wird.
Es lohnt für die gute Sache sich einzusetzen.

Ihr

Dieter Rollepatz

Präsident der GDZ

Neuwied, den 20. August 2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Almanach	1
Inhaltsverzeichnis	2
Weiterführende Internetadressen (Linktipps)	17
Impressum	37

Berichte rund um die GDZ e.V.

Bericht an die Hauptversammlung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer, Schwerin vom 31.05. bis 01.06.2008	3
Neue Mitgliedsvereine in der GDZ e.V.	15

Berichte aus den Fördervereinen

Augsburg Seebärenanlage	10
Berlin EINE STADT – ZWEI ZOOS – EIN FÖRDERVEREIN!	10
Duisburg Duisburg feiert Jubiläum mit Riesenottern	12
Görlitz Ruine mit Fußbodenheizung....	14
Halle Bergzoo Halle	16
Heidelberg Jahresrückblick 2006 bis 2008 75 Jahre Tiergartenfreunde	18 19
Herborn Neuerungen im Herborner Vogelpark und im Naturschutz- und Förderverein Vogelpark Herborn-Uckersdorf e. V.	20
Hoyerswerda Der ZOO Hoyerswerda, der Zoo im „Lausitzer Seenland“	23
Krefeld Zoofreunde Krefeld finanzieren einen Garten für Gorillas	24
Landau Jahresbericht 2006 Jahresbericht 2007	25 27
München Die Tierparkfreunde bilden eine weit über 6.000 Mitglieder starke Lobby für den Münchner Zoo	29
Nordhorn Der Tierpark Nordhorn und sein Förderverein	30
Nürnberg 50 Jahre Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.	32
Neuwied Große Neuweltaffenanlage eröffnet	34
Rostock Der Rostocker Zoo und sein Zooverein 2007/2008	35
Springe Wisentgehege	38
Stendal Tiergarten Stendal 2006 – 2008	39
Stuttgart Die Stuttgarter Wilhelma und die Freunde und Förderer der Wilhelma 2006 – 2008	40
Wuppertal Bericht Zoo-Verein Wuppertal e.V. für den GDZ-Almanach 2007/08	44

Bericht an die Hauptversammlung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer, Schwerin vom 31.05. bis 01.06.2008

Liebe Vertreter der Mitgliedsvereine
der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer,
sehr geehrte Gäste,
meine Damen und Herren,

bisher war üblich, dass der Bericht des Vorstandes an die Hauptversammlung den Mitgliedsvereinen vor der Tagung schriftlich übermittelt wurde.

Ehrenpräsident Dipljur. Siegfried Stauche mit Lama „Horst“ im Leipziger Zoo. (Foto: Förderkreis Zoo Leipzig)

Heute wollen wir - sicher einmalig - von dieser Gewohnheit abweichen. Es gibt dafür natürlich einen Grund, den ich Sie bitten möchte zu akzeptieren. Der Vorstand wird in seiner bisherigen, langjährigen Zusammensetzung zum letzten Mal auch für die Vorbereitung der Hauptversammlung verantwortlich zeichnen.

Einige Mitglieder des Vorstandes sind bereits seit 1999 im Amt und in dieser Zeit natürlich auch nicht jünger geworden. Deshalb hat der Vorstand beschlossen und das langfristig vorbereitet, einen Generationswechsel im Vorstand unserer Gemeinschaft einzuleiten.

Bei der Durchführung der Wahlhandlung werden wir dann im Einzelnen darauf zu sprechen kommen.

An dieser Stelle nur soviel:

Ich selbst, der 2. Vizepräsident, Herr Dr. Kraft Engel, sowie der Schatzmeister, Herr Jürgen Hieber, werden für den neuen Vorstand nicht wieder kandidieren.

Ich möchte deshalb in meinem mündlichen Bericht – in Abweichung vom Üblichen – nicht nur über den Berichtszeitraum, also seit unserer letzten Hauptversammlung in Dresden, sprechen, sondern über die Entwicklung unserer Gemeinschaft, über ihr Wirken im Interesse unserer Zoos und Tierparks allgemein einiges sagen.

Inwieweit der neue Vorstand Auszüge oder ein Protokoll des Berichts auch an die Vereine gibt, die heute nicht anwesend sein können, wird dieser entscheiden.

Liebe Mitglieder, meine Damen und Herren,

als der amtierende Vorstand am 09.01.1999 nach der Neuwahlversammlung in Heidelberg seine Arbeit aufnahm, bestand unsere Gemeinschaft, die am 10.09.1994 im Zoopark Erfurt gegründet wurde, aus 11 Mitgliedsvereinen. Heute gehören 47 Fördervereine unserer Gemeinschaft an.

Gruppenbild der Teilnehmer bei der GDZ-Tagung 2000 in Nordhorn. (Foto: Lothar Teichmann)

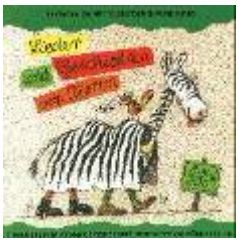
Man kann sagen, dass die Fördervereine fast aller bedeutenden Zoos in Deutschland Mitglied der GDZ sind. Ich sagte „fast“ alle – also natürlich fehlen noch einige – aber – der neue Vorstand will ja auch noch etwas zu tun haben.

Ein Grund - unter anderen -, warum am Anfang vor allem große Vereine nicht bereit waren, Mitglied der GDZ zu werden, war die Beitragsreglung.

Erinnern wir uns: Für jedes Mitglied des beitretenden Vereins musste 1,- DM an die GDZ als Beitrag abgeführt werden. Das war kontraproduktiv, vor allem für Vereine mit hohen Mitgliederzahlen. Wir haben diese Regelung sehr schnell durch Beschluss der Mitgliederversammlung abgeschafft.

Damit trat jedoch für die GDZ ein neues Problem auf – und wir waren uns dessen natürlich bewusst – mit den niedrigen Beiträgen waren die „Portokosten“, aber keine kontinuierliche Arbeit der Gemeinschaft, zu finanzieren. Also musste ein neuer Weg gefunden werden.

Es wurde mit Hilfe des Mitteldeutschen Rundfunks eine CD produziert mit einer Auflage von 25.000 Stück, Sponsoren gefunden (Quelle Versandhaus) und zu einem niedrigen Preis an die Fördervereine abgegeben (3,- DM).



Übrigens: Der Begriff „Orkan Lothar“ ist vielen von uns noch in Erinnerung. Dieser Orkan hat damals auch den Tierpark Goldau in der Schweiz verwüstet. Wir haben nicht gezögert unsere Hilfe anzubieten und haben dem Goldauer Tierpark 400 CDs geschenkt und zusätzlich in Goldau ein Benefizkonzert des Kinderchores des Mitteldeutschen Rundfunks (Leipzig) organisiert.

1,- DM pro CD blieb bei der GDZ und das Finanzierungsproblem war fürs erste gelöst. Im Folgenden wurden Zookonzerte gemeinsam mit Mitgliedervereinen organisiert.

2002 Leipzig (Gewandhaus)
2004 Leipzig (Gewandhaus)
2005 Erfurt (neuen Theater)
2007 Wuppertal (Jugendstilhalle)

Programm und Eintrittskarte zum ersten Benefizkonzert der GDZ. (Archiv GDZ)

Diese Konzerte sicherten uns nicht nur eine gute finanzielle Basis, sondern sorgten auch dafür, dass unsere Gemeinschaft zunehmend in die Öffentlichkeitsarbeit getreten ist und in der „Zoowelt“ anerkannt wurde. So nahm am 1. Konzert in Leipzig, für das der Ministerpräsident des Landes die Schirmherrschaft übernommen hatte, der damalige Präsident des Weltzooverbandes Herr Dr. Alex Rübel aus Zürich teil.

Auch das Konzert in Erfurt, gestaltet vom großen Rundfunkchor und dem großen Sinfonieorchester des MDR, fand in der Öffentlichkeit starke Beachtung. Ein großartiges Konzert wurde für die GDZ vom Wuppertaler Verein organisiert. Das Orchester Pepe Lienhard wurde von den Konzertbesuchern gefeiert.

Außer dem Verein aus Leipzig, der mit 70 Mitgliedern nach Wuppertal gereist war, nahmen aus den Vereinen der nahegelegenen Zoos keine Gäste an diesem Konzert teil.

Die Führungsmannschaft der GDZ von November 2001 bis Mai 2008. Von links nach rechts: Mitglied des Vorstandes Lothar Teichmann, 2.Vizepräsident Dr.Kraft Engel, Schatzmeister Jürgen Hieber, Präsident Siegfried Stauche, Schriftführer Dieter Rollepatz, 1.Vizepräsident Klaus Kohlmann. (Foto: Zooverein Wuppertal)

Derartige Veranstaltungen sichern uns nicht nur die Durchführungen von Aktionen, sondern bringen uns auch eine große Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Was haben wir mit den Mitteln bewegt?

Ich möchte nur einige Beispiele herausgreifen. Alle Aktionen, die wir durchgeführt haben, wurden in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren (VDZ) unternommen. Wir haben bewusst diese Zusammenarbeit gesucht, weil wir der Meinung sind, dass es gut ist, wenn wir uns als Gemeinschaft einbringen in Aktionen, die vom VDZ für nötig und richtig gehalten werden.

So die Anschubfinanzierung eines Projektes zum Schutz der Roloway-Meerkatzen und Weißscheitelmangaben in Westafrika durch die Zoos Heidelberg und Landau.

Denken wir an die Jahrhundertflut 2002. Insgesamt konnten wir 2002 - 25.500,- € verwenden. Wir haben damals nicht gefragt sind es GDZ – Mitglieder denen wir helfen, sondern: Brauchen sie Hilfe!

z. B. Tierpark Eilenburg	7.000,- €
Tierheim Eilenburg	3.000,- €
Tierpark Weiße Warte	3.000,- €
Zoo Prag	2.000,- €

2003 konnten dem Heidelberger/Landauer Projekt wieder 5.000,- € und auch 2005 wieder 2.500,- € übergeben werden.

Unsere Gemeinschaft gehört zu den Gründungsmitgliedern der Stiftung Artenschutz. Wir haben uns dieser Aufgabe der Stiftung von Anfang an verschrieben und haben mit 7.500,- € die Bemühungen der Stiftung zum Schutz der Goldkopflanguren gefördert. In allen Zoos die Mitglieder der Stiftung sind, ist auch die GDZ vertreten.

Seit Jahren finanzieren wir jährlich Jahresabos der Zeitschrift des VDZ „Der Zoologische Garten“ für 10 osteuropäische Zoos und haben dafür schon mehrere tausend Euro aufgewendet.

Bekanntlich haben wir uns z. Z. einem Projekt in Tallinn/Estland (Schneeleoparden) zugewandt; übrigens auch in Abstimmung mit dem VDZ und dem zuständigen Zuchtbuchführer des EEP, dem stellv. Zoodirektor von Helsinki. Für dieses Projekt konnten wir zusätzlich einen Spender gewinnen – Frau Renate Stock aus Offenbach – die 10.000,- € beisteuerte.

Wir haben für den Bau einer modernen Anlage für diese Irbise die kostenlose Entwurfsplanung durch Rasbach Architekten, Oberhausen, sowie die komplette Bauplanung durch 3 Leipziger Architekten im Wert von mehr als 50.000,- € geliefert. Außerdem haben wir als 1. Rate 10.000,- € in bar übergeben.

10.000,- € sollen folgen, sobald das Richtfest gefeiert wird. In Vorbereitung auf diesen Bericht habe ich mit dem Zoodirektor, Herrn Mati Kaal, Kontakt aufgenommen. Der Bau ist im vollen Gange! Die Stadt Tallinn, die die GDZ als Goldsponsor ausgezeichnet hat, stellte für den Bau der Anlage bereits 500.000,- € zur Verfügung.

Direktor Mati Kaal führt in seiner E-Mail vom 07.April 2008 dazu aus*: „Ich habe die große Freude Ihnen mitteilen zu können, dass schon ab September 2007 die Bauarbeiten an Irbis-Anlage im vollen Schwung gehen. Im vorigen Jahr bekamen wir vom Stadtbudget Geld, um mit der Bauarbeit anfangen zu können und in diesem Jahr genau so viel Geld vom Staatshaushalt für die Fortsetzung der Arbeit. Leider ist es nicht genug, um die ganze Anlage fertig zu machen, aber wir beabsichtigen die Tiere doch in diesem Herbst umzuziehen. Für die Beendigung der grossen Schauanlage fehlt noch ca. 250.000 EUR. Wir hofften anfangs, dass von der Stadt im Sommer noch das zusätzliche Budget kommt, aber in heutigen allgemeinen wirtschaftlichen Situation ist es nicht mehr realistisch. Nichts zu machen! Sichtbar bleibt die Beendigung ins nächste Jahr. Für die Teilnahme der Schwerin Konferenz habe ich leider keine Möglichkeiten, aber ich bitte allen unseren besten Dank und herzliche Grüße zu sagen.“*

Im Herbst dieses Jahres sollen die Tiere aus dem bisherigen Gehege – einem alten Pferdestall der Roten Armee – in Teile der neuen Anlage umgesetzt werden.

Zur Grundsteinlegung, an der neben dem Oberbürgermeister der Umweltminister und auch der deutsche Botschafter teilgenommen haben, waren wir, Herr Rasbach, Herr Hieber, Herr Stauche mit 70 Leipziger Vereinsmitgliedern anwesend (Bericht zur Tagung Europäischer Zooförderer München).

Aufnahmen vom Bau der Schneeleoparden-Anlage aus der Email von Direktor Mati Kaal.

Die Initiative zum Bau dieser Anlage hat unserer Gemeinschaft viel Anerkennung nicht nur beim VDZ eingebracht. Auch international hat diese Maßnahme viel Beachtung gefunden. Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Estland, Herr Julius Bobinger, unterstrich in seiner Ansprache zur Grundsteinlegung die Bedeutung solcher Aktionen für die Entwicklung der Freundschaft zwischen unseren Ländern. Estland war neues Mitglied der EU geworden und der Zoo spürte: „Es kommen nicht nur Leute die Geschäfte machen wollen, sondern auch solche die helfen“.

Die Unterstützung unserer Zoos bei der Verwirklichung ihrer Aufgaben im Artenschutz wird immer auch ein Anliegen unserer Gemeinschaft bleiben. In Abstimmung mit

dem VDZ wollen wir künftig, natürlich nach Maßgabe der finanziellen Mittel, Artenschutzprojekte unterstützen.

Grundlage auch unserer Arbeit wird immer die Welt-Zoo-und-Aquarien-Naturschutzstrategie des Weltzooverbandes sein.

Das Jahr 2008 wurde durch den Weltzooverband zum „Jahr des Frosches“ ausgerufen. Ich denke das Thema Amphibienschutz hat uns alle erreicht. Sowohl der Weltzooverband oder der Weltnaturschutzbund unternehmen alle Anstrengungen das weltweite Sterben der Amphibien einzudämmen. Ich möchte alle Mitglieder unserer Gemeinschaft aufrufen, diese Bemühungen nach Kräften zu unterstützen und ihren Zoos durch finanzielle Hilfe die Haltung und Zucht von bedrohten Amphibien zu ermöglichen.

Auszeichnung als Goldsponsor der Stadt Tallinn

Auch die GDZ sollte ein solches Projekt nach Kräften fördern. Unter den Teilnehmern unserer heutigen Tagung befindet sich bekanntlich der Leipziger Zoodirektor Dr. Junhold. Dr. Junhold ist als Mitglied des Vorstandes des Weltzooverbandes Koordinator für dessen weltweite Aktivitäten zum Amphibienschutz. Sicher wird uns Herr Dr. Junhold in seinem Vortrag zu diesem wichtigen Thema wichtige Einzelheiten erläutern..

Zur Arbeit des Vorstandes

Lieber Mitglieder, meine Damen und Herren,

lassen Sie mich bitte einige Bemerkungen zur Arbeit des Vorstandes – auch im Hinblick auf die künftige Arbeit - machen.

Grundsätzlich: alle arbeiten – so wie auch Sie – ehrenamtlich.

Eine wesentliche Voraussetzung für diese Arbeit ist, dass man Freude an ihr hat, dass Sie anerkannt wird und, dass man im Kreise seiner Mitstreiter harmonisch zusammenarbeitet. Das muss deshalb nicht unkritisch geschehen, unterschiedliche Meinungen befruchten das Geschäft! Ich kann mit Freude festhalten, dass diese Voraussetzungen für Zusammenarbeit über fast 10 Jahre lückenlos bestanden.

Ich möchte allen Mitgliedern des Vorstandes dafür danken.

Es gab in der ganzen Zeit unserer Zusammenarbeit nicht ein einziges Mal Zoff oder Ärger – man ist gern zusammen gekommen und hatte Freude an der Arbeit. Noch ein paar Bemerkungen zur Arbeit eines Präsidenten der GDZ.

Wenn sein Verein die Arbeit nicht unterstützt und mit trägt, kann er die Arbeit als Vorsitzender des Vorstandes unseres Dachverbandes nicht bewältigen. Ich habe das Glück auch Vorsitzender eines Vereines zu sein, der sich dieser Tatsache bewusst ist und diese Arbeit der GDZ unterstützt.

Das betrifft nicht nur die tägliche Arbeit, sondern auch Probleme z. B. bei der Vorbereitung von Tagungen (Tagung Europäischer Zooförderer oder Hauptversammlung der GDZ oder vor allem Zookonzerte der GDZ).

Deshalb möchte ich auch meinem Verein, dem Freundes- und Förderkreis des Zoologischen Garten Leipzig und seine Vorstandsmitglieder ganz herzlich für die Unterstützung danken.

Diesen Dank möchte ich ausdehnen auf die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Freundes- und Förderkreises Leipzig, Herrn Dr. Drabner und Frau Schilde, die die Abwicklung der fast täglich anfallenden Arbeiten bestens erledigten.

Es gibt aber noch eine ganz wesentliche Voraussetzung für die Arbeit. Wenn der betreffende Zoologische Garten diese Arbeit nicht mitträgt, sie unterstützt und fördert, ist sie überhaupt nicht zu bewältigen. Es geht hier nicht mehr um 10 oder 15 Mitgliedsvereine, es geht um 50

Mitglieder unserer Gemeinschaft und um Aktionen, wie etwa die Schneeleopardenanlage in Tallinn.

Drei Architekten und Bauingenieure, die für den Zoo Leipzig arbeiten, haben kostenlos die Bauplanung erstellt. Systeme, die für den Zoo Leipzig entworfen worden waren, flossen in diese Arbeit ein.

Ich könnte die Beispiele fortsetzen. Der Zoo Leipzig und sein Zoodirektor Dr. Junhold haben diese Arbeit von Anfang an in hervorragender Weise mit unterstützt und mitgetragen. Mein ganz besonderer Dank gilt deshalb dem Direktor des Zoologischen Gartens Leipzig, Herrn Dr. Jörg Junhold.

Im Folgenden einige Bemerkungen zu Inhalten der Arbeit, die mir besonders am Herzen liegen:

Die Gemeinschaft Deutscher Zooförderer ist ein Zusammenschluss von Zoofördervereinen, die in Ihrem Wesen gemeinnützige Vereine sind und durch die zuständigen Finanzämter auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen eine steuerliche Freistellung zur „Förderung des Tierschutzes“ und in einigen Fällen auch der „Volks- und Berufsbildung“ oder des „Naturschutzes und der Landschaftspflege“ erhalten haben.

Der Schwerpunkt liegt also auf der „Förderung“ und danach sollten wir auch handeln. Bereits auf unserer Delegiertenversammlung in Wuppertal haben wir im Rechenschaftsbericht dazu klare Worte gefunden. Leider halten sich einige Vereine noch immer nicht daran.

Das jüngste Beispiel hat sich in Chemnitz zugetragen. Der Vereinsvorsitzende war dort offensichtlich der Meinung, er sei der bessere Zoodirektor und versuchte permanent in den Zoo hinein zu regieren. Dies ist nicht unsere Aufgabe und auch nicht Anliegen. Wir fördern den Zoo und versuchen nicht durch Besserwisserei dem Zoodirektor seine oft nicht einfache Arbeit zusätzlich zu erschweren. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Leitung des Zoos an und sehen darin die Aufgabe eines Fördervereins.

Dipl.-Biol. W.Puschmann schrieb dazu in seiner Eigenschaft als Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren im Oktober 1995: *„Persönliche Auseinandersetzungen zwischen Verein(-svorsitzenden) und Zoo(-direktor) oder Differenzen zwischen Trägergesellschaft und Tiergarten sind meist in persönlichen Animositäten begründet, schaden dem Ansehen beider Kontrahenten, sind nicht sachdienlich, oft von Inkompetenz geprägt und damit schlicht Dummheit.“*

Zusammenarbeit hat natürlich 2 Seiten – alleine geht das schlecht. Die ehrenamtliche Arbeit lebt von der Anerkennung als einzigem Lohn! Das können die Mitglieder des Vereins auch erwarten. Ich kenne keinen Zoodirektor, der nicht froh wäre über eine gute Vereinsarbeit. Dabei zählt nicht nur Geld sondern auch die Arbeit in der Öffentlichkeit, um Freunde für den Zoo zu gewinnen. Deshalb sollte der Förderverein in alle Aktivitäten des Zoos, bei denen die Unterstützung der Öffentlichkeit gebraucht wird, eingebunden werden.

Zoo und Förderverein werden in der Öffentlichkeit als Einheit wahrgenommen. Der Zoo hat das Primat; ohne Zoo kein Förderverein. Alles Geld gehört dem Zoo und kann nicht an Bedingungen gebunden werden. Das wichtigste ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Natürlich gibt es Vereine, die Träger ihres Zoos sind; dort sind die Bedingungen per se etwas anders. Diese Einstellung ist auch die Voraussetzung für eine gedeihliche Zusammenarbeit und auch Voraussetzung für ein vertrauensvolles Verhältnis zum VDZ und den anderen Zoo-Verbänden.

GDZ-Tagung 2006 in Dresden. Von links nach rechts: Schatzmeister Jürgen Hieber, Präsident der Zoofreunde Dresden Ralf Leidel, Präsident Siegfried Stauche, Ministerpräsident Prof.Dr. Georg Milbradt, 1.Vizepräsident Klaus Kohlmann, Schriftführer Dieter Rollepatz.
(Foto: Dr.Kraft Engel)

Ein weiteres Problem mit dem manche Vereinsvorstände nicht klar kommen, ist die richtige Einordnung des Begriffes „Gemeinnützigkeit“ im Zusammenhang mit der Besteuerungsfreistellung durch das zuständige Finanzamt.

Ich habe schon kurz erwähnt, für welche Aufgaben Zoofördervereine eine Freistellung bekommen können. Diese Begriffe sind im Artikel 5 § 52 Absatz 2 der Abgabenordnung festgeschrieben.

Die Freistellung setzt natürlich voraus, dass der Verein eine bestätigte Satzung hat, die die Gemeinnützigkeit gewährleistet. Nach dem im September 2007 beschlossenen „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerlichen Engagement“ haben sich auch für unsere Vereine wesentliche Verbesserungen ergeben. So ist es danach möglich, dass unsere Mitglieder freien Eintritt in ihre Einrichtung erhalten, auch wenn für den Mitgliedsbeitrag eine Spendenquittung ausgestellt wurde.

Wir können für uns in Anspruch nehmen, durch unsere Forderung gegenüber dem Bundesministerium der Finanzen zu dieser Reglung beigetragen zu haben. Aber

nach wie vor gilt: die gesetzlichen Regeln zur Gemeinnützigkeit sind streng einzuhalten. Die Mitglieder des Vorstandes haften dafür, wenn zum Beispiel Mittel des Vereins für Dinge ausgegeben werden, die den Anforderungen an den Begriff der Gemeinnützigkeit nicht Rechnung tragen.

Zum Beispiel: Kauf von Futtermitteln oder Einrichtungsgegenständen für den Zoo oder Finanzierung (Verpflegung) von kulturellen Veranstaltungen im Zoo. Der Einsatz von Spendengeldern ist außerordentlich sensibel zu handhaben und streng nach Satzung (z. B. Tierschutz) und den gesetzlichen Regeln bezüglich der Gemeinnützigkeit vorzunehmen.

Das Umfeld des Tagungsortes 2008 in Schwerin war geprägt durch die „Claramanie". (Foto: Lothar Teichmann)

Ein weiterer wichtiger Punkt wird auch künftig die Finanzierung unserer Gemeinschaft sein. Ich sagte bereits, die Vereine Leipzig, Erfurt und Wuppertal haben gezeigt, wie man es machen kann. Ohne solche Maßnahmen wird es schwer werden, zu Geld zu kommen und sich als GDZ an Artenschutzprojekten zu beteiligen.

Ich bin sicher, der neue Vorstand wird auch künftig Mittel und Wege finden, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Auch die Gewinnung weiterer Mitglieder wird sicher weiterhin einen breiten Raum in der Arbeit des Vorstandes einnehmen.

Zusammenarbeit mit anderen Zooverbänden

Seit der Vorstand in seiner heutigen Zusammensetzung im Amt ist, bemühte er sich um ein enges Zusammenwirken mit dem Verband Deutscher Zoodirektoren. Damit soll nicht gesagt werden, dass sich die Verantwortlichen vorher nicht darum bemüht hätten.

Es war anfänglich jedoch schwierig – ich weiß nicht warum – will es auch nicht bewerten. Der Durchbruch gelang uns jedoch als der Zoodirektor von Wuppertal, Herr Dr. Schürer, das Amt des Präsidenten des VDZ übernahm. Wir bekamen die Gelegenheit unsere Auffassung von der Arbeit der GDZ darzulegen und künftiges Tun miteinander abzustimmen.

Es wurde vereinbart, dass die GDZ künftig zu den Tagungen des VDZ eingeladen wird und dass wir alle Aktionen mit dem Präsidenten des VDZ abstimmen. Seit dieser Zeit gab es auch Fortschritte bezüglich der Aufnahme neuer Mitglieder in die GDZ, z. B. traten die Vereine Köln, Stuttgart, Straubing, Münster (wieder) u. a. in unsere Gemeinschaft ein.

Diese gute Zusammenarbeit setzte sich auch unter den nachfolgenden VDZ-Präsidenten Dr. Blaszkiewitz und Frau Dr. von Hegel bis zum heutigen Tag fort.

Damit die Tagungsteilnehmer sich auch eine „Clara" mit nach Hause nehmen konnten, hatte Frau Brunhilde Maschke aus Schwerin, eine Mini-Ausgabe in den GDZ-Farben der Internetseite bemalt.
(Foto: Lothar Teichmann)

Auch mit der Deutschen Tierparkgesellschaft gibt es eine gute Zusammenarbeit. Sicher ist das auch mit darauf zurückzuführen, dass sowohl der Präsident, Herr Emmrich, und auch weitere Vorstandsmitglieder Fördervereinen angehören, die selbst Mitglieder der GDZ sind. Auch aus Tierparks kommen Anfragen über Fragen des Steuerrechts und der Gemeinnützigkeit mit denen wir uns natürlich beschäftigen oder unsere Hilfe anbieten, unabhängig davon ob die betreffenden Vereine GDZ-Mitglieder sind (Beispiel Weißenfels).

Zum Wildgehegeverband sind ebenfalls die ersten Kontakte aufgenommen worden. Mitglieder des Vorstandes haben mehrmals an Zusammenkünften teilgenommen, die auf Initiative des VDZ etwa im Tierpark Schwarze Berge durchgeführt wurden.

Unmittelbar vor unserer heutigen Konferenz ist der Verein des Wildparks Sababurg Hofgeismar, Mitglied der GDZ geworden. Der Geschäftsführer des Wildparks, Herr Görnhard, ist auch der Geschäftsführer des Wildgehegeverbandes.

Es gibt weitere Fördervereine von Wildparks, die Mitglied der GDZ sind. Wir sollten auch deshalb die Zusammenarbeit mit diesem Verband wie mit der Deutschen Tierparkgesellschaft intensivieren.

Noch einige Bemerkungen zur Arbeit im Internet.

Dank der Arbeit unseres Vorstandsmitgliedes, Herrn Lothar Teichmann, haben wir auf diesem Gebiet gute Ergebnisse erzielt. Unsere Seite ist modern gestaltet und wird auch häufig besucht. So erfolgten z. B. im Jahr 2007 27.450 Zugriffe.

Die Mitgliedsvereine könnten jedoch noch mehr Gebrauch von dem Angebot machen, Informationen oder Berichte kostenlos ins Netz zu stellen.

Ich möchte Herrn Lothar Teichmann ganz herzlich danken für diese aufwändige Arbeit, die ständig geleistet werden muss, wenn wir aktuell sein wollen.

Teilnehmer im Sitzungssaal in Schwerin (Foto: Dr.Kraft Engel)

Unsere Mitgliedsvereine könnten von dieser Möglichkeit noch viel mehr Gebrauch machen. Es kostet nichts als entsprechende Informationen an Lothar Teichmann zu geben, der sie ins Netz stellt.

Doch damit hat sich die Tätigkeit unseres Vorstandes für Öffentlichkeitsarbeit nicht erledigt. Von Anfang an ist Herr Teichmann zuständig für die Redaktion und die Gestaltung unseres „Almanach“, der bereits siebenmal erschienen ist. Die achte Ausgabe haben Sie in Händen.

Schlussbemerkungen

Liebe Vertreter unserer Mitgliedsvereine ,
meine Damen und Herren,

es ist natürlich nicht möglich im Rahmen eines Berichtes zur Jahreshauptversammlung alle Probleme unserer Gemeinschaft anzusprechen. Mir war es jedoch wichtig in diesen Bericht auch einige Gedanken einfließen zu lassen, die mir und den Mitgliedern des Vorstandes wichtig waren.

Auch wenn ich, und mit mir Dr. Kraft Engel und Jürgen Hieber, aus dem Vorstand ausscheiden, hören wir deshalb nicht auf Zooförderer zu sein. Diese ehrenamtliche Arbeit lag uns immer am Herzen und wird es bleiben. Wir werden in unseren Vereinen auch weiterhin aktiv bleiben und uns auf Jahreshauptversammlungen oder zu Tagungen der Europäischen Zooförderer oder bei anderen Gelegenheiten begegnen.

Ich möchte ganz persönlich sowohl den Mitgliedern des Vorstandes, aber auch allen Vereinen, dem VDZ und der Tierparkgesellschaft für die jahrelange, freundschaftliche Zusammenarbeit danken. Ich denke es ist uns gelungen, unsere Gemeinschaft zu einer in der Zoolandschaft beachteten und auch geschätzten Organisation zu entwickeln.

Die Führungsmannschaft der GDZ nach Schwerin im Juni 2008: Von links nach rechts: Schatzmeister Bruno Hensel, 1.Vizepräsident Klaus Kohlmann, Schriftführer Thomas Ziolko, Kassenprüfer Gerhard Blumer, Ehrenpräsident Siegfried Stauche, Präsident Dieter Rollepatz, 2.Vizepräsident Ralf Leidel, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit Lothar Teichmann. (Foto: Dr.Renate Lorenz)

Wenn wir heute einen neuen Vorstand und auch einen neuen Präsidenten der GDZ wählen, wünsche ich den Kollegen, die das Vertrauen der Vollversammlung bekommen viel Erfolg und eine glückliche Hand für die Arbeit der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer zum Wohle und der Entwicklung unserer Zoologischen Gärten und Tierparks.

Dipl.-jur. Siegfried Stauche
Ehrenpräsident der GDZ e.V.

Augsburg

Der Freundeskreis des Augsburger Zoo e.V. hat 2007 mit dem Neubau einer Seebärenanlage das 9. Bauvorhaben im Augsburger Zoo finanziert.

In 12 Jahren, so lange besteht der Freundeskreis, konnte der Verein mit 370 Mitgliedern Anlagen bzw. Gehege im Wert von 1,5 Millionen € im Augsburger Zoo fördern.

Die alte und baufällige Seebärenanlage wurde im Frühjahr 2007 abgerissen, grundlegend saniert und deutlich vergrößert. Dabei erfolgte eine komplette Neugestaltung mit einem erweiterten Beton-Hauptbecken von 250 m², einem Rückzugsbecken von 36 m² und einer natürlich gestalteten Landfläche von 100 m². Darüber hinaus wurde an der Südwestecke der Anlage ein Versorgungsgebäude mit 35 m² errichtet. Dort sind die Geburts- und Quarantäneboxen sowie Lagerräume und eine Küche in der die Tierpfleger das Futter für die Seebären zubereiten können untergebracht.

Der Zuschauerbereich wurde deutlich vergrößert und an der Ostseite der Anlage mit einer mehrstufigen Tribüne versehen. Damit wird den Zoobesuchern und insbesondere den kleinen Tierfreunden eine optimale Möglichkeit geboten, den lebhaften und verspielten Seebären bei der Fütterung und beim Spiel zuzusehen.

Das Hauptbecken wurde um ca. 50 % vergrößert und einschließlich der äußeren Naturstein-Einfassung von Grund auf saniert. Zusätzliche Bauelemente, wie eine große Sprungrampe, eine Insel und Unterwasserröhren zum Durchtauchen bieten ideale Spielmöglichkeiten für die hervorragenden Schwimmer und Taucher. Dadurch wurde für die aufgeweckten Seebären eine naturnahe Anlage geschaffen, die dem Bewegungsdrang der Tiere gerecht wird und ausreichend Platz zum Austoben bietet. Die Kosten für die komplett vom Freundeskreis finanzierte Seebären-Anlage betragen 310.000,- € einschließlich der Eigenleistungen der Zoomitarbeiter für die Außenanlagen und die Baunebenleistungen. Eine große Investition für unseren kleinen Verein, aber wenn man sieht, wie die Seebären in der neuen Anlage herumtollen und sich wohl fühlen ist der Betrag gut angelegt.

Mit dem im Juli 2007 an den Zoo übergebenen Seebären-Gehege hat der Freundeskreis einen weiteren höchst attraktiven Besuchermagneten geschaffen.

Herbert Mainka
Vorsitzender

Berlin

EINE STADT – ZWEI ZOOS – EIN FÖRDERVEREIN!

Mitten in Berlin präsentieren sich die beiden tierischen Oasen – der Tierpark und der Zoologische Garten mit dem Aquarium. Historisch bedingt gibt es in Berlin zwei zoologische Einrichtungen. Der Zoologische Garten Berlin, das Aquarium und der Tierpark Berlin haben es sich – als Hauptstadtzoos an verschiedenen Standorten – zur Aufgabe gemacht, Tierzucht, Tier- und Artenschutz sowie Forschung und Bildung zur Erhaltung der Artenvielfalt zu betreiben und zu fördern.

Mit dem Buddy Bear wirbt die Fördergemeinschaft am Hauptbahnhof in Berlin für die zoologische Förderung.

Die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoologischem Garten Berlin e. V. hat als Hauptaufgabe diese Arbeit zu unterstützen. Gegründet wurde die Fördergemeinschaft 1956, um den Auf- und Weiterbau des Tierparks als dem größten europäischen Landschaftstiergarten ideell und materiell zu fördern. Seit dem Zeitpunkt der gemeinsamen zoologischen Geschäftsführung fördert sie die beiden Hauptstadtzoos: Tierpark und Zoo mit dem Aquarium.

Mit der Erweiterung der Förderung auf beide zoologischen Einrichtungen in Berlin hat die Fördergemeinschaft einmal mehr deutlich gemacht, wie stark beide Institutionen in der deutschen Hauptstadt verankert sind. Da die zoologische Förderung immer im Mittelpunkt der Arbeit stand, war es nur richtig, dass das Engagement auf beide Hauptstadtzoos erweitert wurde. So haben die Berlinerinnen und Berliner die einmalige Chance, sich in einem Förderverein für Tierpark und Zoo gleichermaßen

zu engagieren und an der Entwicklung der Hauptstadtzoos teilzuhaben. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen auf über 1.000 Mitglieder macht deutlich, wie richtig diese Entscheidung war.

Mit 25.000 Euro finanzierte die Fördergemeinschaft die Anlage und die Anschaffung Chinesischer Wasserrehe im Berliner Zoo.

Zu den neuen Aufgaben der Fördergemeinschaft zählt auch seit 2007 die Betreibung der Souvenir-Shops im Berliner Tierpark. Damit war es auch möglich, auf die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher abgestimmte tierparkbezogene Souvenirs mit Erfolg anzubieten. Beispielhaft ist hierbei die komplette ehrenamtliche Organisation des Geschäftsbetriebes.

Teilumbau der Anlage für Asiatische Elefanten: Der Berliner Tierpark beheimatet eine der größten Elefantenherden in der Welt. Für die artgerechte Haltung der Asiatischen Elefanten ist es erforderlich, dass das Zuhause dieser beeindruckenden Tiere umgestaltet wird. Insgesamt stellte die Fördergemeinschaft 70.000 Euro zur Verfügung.

Mit dem Deutschen Kinderhilfswerk wurde unter der Schirmherrschaft des Modedesigners Harald Glööckler ein Kindernothilfefonds „Tierischer Spaß für alle!“ ins Leben gerufen, der Kindern aus sozial benachteiligten Familien mit einem Elternteil den kostenfreien Eintritt in den Zoo oder den Tierpark ermöglicht.

Seit 2008 bringt die Fördergemeinschaft auch eine eigene Zeitung in Kooperation mit dem Axel-Springer-Verlag heraus, die in Berlin verteilt wird. Die Zeitung „Berliner Tiere“ informiert nicht nur über die Arbeit des Fördervereins sondern auch über Neuigkeiten aus den Hauptstadtzoos.

Star-Friseur Udo Walz ist Tierischer Botschafter des Fördervereins der Hauptstadtzoos.

Durch eine Spende eines Berliner Künstlers ist auch die Idee einer Kunstauktion entstanden. Der Berliner Künstler Torsten Kluckert hatte mehrere Arbeiten des Gorillas Ivo gespendet, die unter der Schirmherrschaft von Susann Prinzessin von Preussen zugunsten der Artenschutzarbeit der Fördergemeinschaft versteigert wurden.

Mit einem Binturong-Baby wirbt die Journalistin und Schauspielerin Tamara Gräfin von Nayhauß für Tierpark und Zoo.

Die gesamte erfolgreiche Arbeit der Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. wäre ohne die ehrenamtliche Unterstützung durch die vielen Mitglieder, aber auch durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, nicht möglich gewesen. Wir schauen auf eine weitere spannende Zukunft für die tierischen Oasen Berlins.

Thomas Ziolko

Vorsitzender
Gemeinschaft der Förderer von
Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V.

Duisburg

Duisburg feiert Jubiläum mit Riesenottern

„Pteronura brasiliensis“ lässt sich mit „brasilianischer Flügelschwanz“ übersetzen. Und dabei kommen einem spontan zuerst sicher farbenprächtige Vögel lateinamerikanischer Tropenwälder in den Sinn. Diese haben aber keine ausgeprägten Schwimmhäute und auch keinen horizontal abgeflachten Schwanz. Der wissenschaftliche Artname steht vielmehr für ein äußerst selten gewordenes Säugetier, den prächtigen südamerikanischen Riesenotter. 30 Jahre Erfahrung hat der Zoo Duisburg bei der Haltung der heiklen Pfleglinge, die in Europa nur noch in drei anderen Zoos gehalten werden.

Schon Mitte der 80er Jahre entdeckte der Förderverein des Zoo Duisburg sein Herz für die Riesenotter und ermöglichte den Bau einer damals modernen Anlage, die zum 50-jährigen Bestehen des Zoos ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Über die Jahre hinweg sind die Mindestanforderungen an die Haltung aufgrund der intensiven Erforschung der Lebensweise dieser Tierart gestiegen, so dass eine umfassende Modernisierung der Anlage erforderlich war.

Riesenotter- Außengehege (Foto: Andreas Probst RP-Foto)

Dass die Riesenotter-Haltung im Zoo Duisburg nicht ausläuft, verhinderte nun eine Spende des Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V. von rund 100 000 Euro. Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Duisburger Fördervereins beschlossen die Mitglieder, dem Zoo eine modernisierte Anlage zu schenken.

Innerhalb weniger Monate erhielt das Riesenottergehege einen deutlich vergrößerten Landteil, denn die hervorragenden Schwimmer halten sich mitnichten vorwiegend im Wasser auf. Der Einblick unter Wasser wurde durch deutlich vergrößerte Scheiben verbessert, so dass die Besucher den Tauchgängen aufmerksam folgen können. Die zooeigene Handwerkstruppe hat mit ihren Spritzbetonarbeiten der Anlage zum urwaldtypischen Flair verholfen. Gerade das Geschick und die Kenntnisse der eigenen Handwerker verhalfen dazu, die Kosten für den Umbau in Grenzen zu halten. Erstmals können die Zoobesucher die Tiere zudem nun auch in einem Innengehege beobachten.

Alle Hoffnungen auf späteren Nachwuchs ruhen auf dem jungen Zuchtpaar, von dem das letztjährig geborene Männchen „Maldito“ aus dem Tierpark Hagenbeck, Hamburg, und seine dreijährige Partnerin „Amana“ aus dem Zoo Dortmund kommen. Die Bestände der Riesenotter leiden sehr unter der Abholzung der Tropenwälder und der Verschmutzung der Flüsse. Ehemals von Kolumbien bis Argentinien verbreitet, existieren heute nur noch vereinzelte Restpopulationen. Der Zoo Duisburg hofft als einer der ganz wenigen Halter dieser Tiere, wesentlich zur Erhaltung der Art beitragen zu können.

In einer kleinen Feierstunde am 17.05.2008 in Anwesenheit von Herrn Oberbürgermeister Adolf Sauerland, dem Präsidenten der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer, Herrn Dieter Rollepatz, Herrn Zoodirektor Achim Winkler, Herrn Aufsichtsratsvorsitzendem Artur Grzesiek sowie vielen weiteren Gästen wurde das umgebaute Gehege für die Riesenotter eingeweiht. Damit wurde gleichzeitig das 75-jährige Bestehen des Fördervereines offiziell gefeiert.

Oberbürgermeister Adolf Sauerland bei seinem Grußwort (Foto: www.zoo-foto.de)

Gegründet wurde der Verein 1933 als „Duisburg-Hamborner Tierparkverein“. Am 22. September 1933 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister. Das ursprüngliche Ziel des Vereines war es, einen hauptsächlich mit einheimischen Tieren zu besetzenden Tierpark anzulegen. Die notwendigen Mittel hierfür konnten allerdings nicht alleine mit den Mitgliedsbeiträgen bestritten werden. Vielmehr war man auf tatkräftige Spenden aus der Bevölkerung angewiesen.

Zu diesem Zweck wurden Tierschauen veranstaltet, zu denen damals auch „exotische“ Tiere gehörten. Schon knapp ein Jahr nach der Vereinsgründung war der Verein in der Lage, den Tierpark am Kaiserberg in Duisburg zu gründen. Damals noch mit eher bescheidenen Ausmaßen und ohne den „Sprung über die Autobahn“, aber durchaus mit respektablem Tierbestand.

Ob unsere Vereinsgründer unter Vorsitz von Dr. Henfried Wetje bei der Gründung ahnten, dass der Verein der Freunde des Duisburger Tierpark, der damals noch Duisburg-Hamborner Tierparkverein hieß, einmal über 4.500 Mitglieder haben wird? Und dem Zoo jährlich mehr als 100.000 € unter anderem für den Bau von neuen Gehegen zur Verfügung stellen kann? Dass der Duisburger Zoo einmal zu den bedeutenden Zoos in Deutschland gehören wird? Diese Fragen müssen sicherlich unbeantwortet bleiben.

Sicher aber ist, dass viele Menschen die Faszination Zoo entdeckt und Freude an der Tierbeobachtung haben. Wie kann ein solch großes Interesse erklärt werden? Arthur Schopenhauer hat einst gesagt, dass uns der Anblick der Tiere so ergötzt, beruhe hauptsächlich darauf, dass es uns freut, unser eigenes Wesen so vereinfacht vor uns zu sehen. Ob dieser philosophische Ansatz richtig ist, kann durchaus diskutiert werden. Vielleicht ist die Frage aber auch viel einfacher zu beantworten und man folgt der Ansicht von Mark Twain, der behauptete, dass die Tiere die besten Freunde der Menschen seien, da sie keine Fragen stellen und nicht kritisieren.

Vorsitzender Rainer Weiß bei der Ehrung langjähriger Mitglieder (Foto: www.zoo-foto.de)

Wie immer man auch zu dieser Frage steht, fest steht jedenfalls, dass die Menschen gerne in den Zoo gehen. Rund eine Million Besucher alleine im Duisburger Zoo pro Jahr belegen dieses nachdrücklich.

Zu unserer Freude sind viele Besucher zudem verstärkt an einer Vereinsmitgliedschaft interessiert und signalisieren dadurch deutlich, dass ihnen der Duisburger Zoo wichtig ist und sie auch bereit sind, sich mittels der Vereinsmitgliedschaft für ihn zu engagieren. Alleine in den letzten fünf Jahren konnten wir die Mitgliederzahl mehr als verdoppeln. Und dabei sind es nicht nur Duisburger, die ihren Zoo auf diese Art unterstützen. Viele Zoofreunde kommen auch aus den benachbarten Städten und sogar Niederländer und Österreicher zählen zu unseren Mitgliedern.

Dementsprechend ist der Verein der Freunde des Duisburger Tierpark in der Lage, dem Zoo tatkräftig zu helfen. Viele Maßnahmen konnte der Verein in den letzten Jahren finanziell maßgeblich begleiten. Zu erinnern ist zum Beispiel an den Zuschuss für das Dach des Delphinariums in Höhe von über 275.000 € oder an den Neubau des Fossageheges, das alleine vom Verein finanziert wurde und mit 322.000 € zu Buche schlug. Alleine für Gehegeneu- bzw. -umbauten konnte der Verein in den letzten Jahren insgesamt über 1 Mio. Euro zur Verfügung stellen.

Riesenotter im Innengehege (Foto: Rainer Weiß)

Die stark wachsende Mitgliederzahl gibt uns berechtigte Hoffnung, uns künftig noch stärker für den Zoo finanziell engagieren zu können. Anlass für diesen Optimismus ist auch die Tatsache, dass viele Mitglieder den Verein über viele Jahrzehnte – also von ihrer Kindheit bis zum Rentenalter – begleiten. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten konnten so viele Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt werden. Den „Rekord“ hierbei halten gleich sieben Mitglieder. Irmgard Apeltrath, Hugo Erbslöh, Isi Gerber, Therese Schmidt, Bernhardt Schmelzer und Frank Wohlfahrt halten seit 55 Jahren dem Verein die Treue. Allen Jubilaren sei auch an dieser Stelle nochmals für ihr Engagement gedankt.

Rainer Weiß
Vorsitzender der Freunde des Duisburger Tierpark e.V.

*

Immer informiert:

Homepage der GDZ e.V.

www.zoofoerderer.de

Görlitz

Ruine mit Fußbodenheizung....

... das Dach größtenteils herunter gebrochen, die Wände eingestürzt, im Lehmfußboden große Löcher, ... , ein trauriger Anblick möchte man vermuten. Aber das ganze Gegenteil ist der Fall: die Besucher genießen die interessanten Ein- und Ausblicke, der Tierparkdirektor ist zufrieden, weil wieder ein Teil des Tibetischen Dorfes fertig gestellt ist und die vier Weißschwanzstachelschweine fühlen sich (nach menschlichem Ermessen) sauwohl in ihrem neuen Zuhause!

Anschließend an den Artikel im letzten Almanach soll hier von den Fortschritten beim Bau des Tibetischen Dorfes im Naturschutz- Tierpark Görlitz berichtet werden. Pünktlich zum 50- jährigen Bestehen des Tierparks im Jahr 2007 waren bereits drei Häuser im tibetischen Baustil fertig gestellt worden. Erfreulich ist auch, dass sich Yaks, Kaschmirziegen und Trampeltiere auf der gemeinsamen Freianlage gut vertragen.

Einblick in die Anlage (Foto: Hans-Jürgen Goß)

Im nächsten Schritt galt es die vier, bereits längere Zeit im Tierpark lebenden Weißschwanzstachelschweine in das Tibetische Dorf zu integrieren. Das alte Gehege musste im Zuge des Kamelhausneubaus bereits verkleinert werden. Der Bauplatz für die neue Anlage war im Grobkonzept bereits festgelegt, nur die Art der Umsetzung bereitete Tierparkmitarbeitern und Planern einiges Kopfzerbrechen.

Anforderungen: Die Haltungsbedingungen der Tiere sollten verbessert und dem Besucher ein umfassender Einblick in die neue Anlage gewährt werden. Gleichzeitig mussten Sichtachsen in eine Freianlage mit Rehen, Kranichen und Störchen, sowie der Erhalt von Bäumen berücksichtigt werden.

Idee: Die Stachelschweine haben sich ein von den Menschen verlassenes, teilweise eingestürztes Haus als Unterschlupf ausgewählt!

Umsetzung: Eines vorweg, eine Ruine zu bauen ist nicht einfach! Noch sieht alles etwas zu neu aus, aber die Zeit, das Wetter und die Natur „arbeiten“ für uns weiter.

Wichtigste Neuerung in dem sieben mal neun Meter großen „Hausgrundriss“ ist, dass die Stachelschweine nun bis 80 cm tief im Sand-Lehm-Gemisch graben können. Eine darunterliegende 30 cm dicke Schicht aus großen Granitbruchsteinen soll eventuelle Ausbruchabsichten vereiteln. Der kleine Stall ist ganz „untibetisch“ mit Wärmedämmung und für den Extremfall mit einer elektrischen Fußbodenheizung ausgestattet. Ein paar schräge, abgebrochene Balken erinnern an das „ehemalige“ Dach, die Wände sind bis in halbe Fensterhöhe „eingestürzt“ und teilweise bereits mit Gras bewachsen. Durch die „herabgefallenen Steine“ sind die Fensterbrüstungen auf der Außenseite in kinderfreundliche Höhe gerückt und ermöglichen von 2 Seiten Einblicke in das Gehege und den Stall. Die Restfensteröffnungen wurden (gegen Ausbruch der Tiere und zum Schutz der Besucherfinger) mit Sicherheitsglas verschlossen.

Erste Besucher (Foto: Hans-Jürgen Goß)

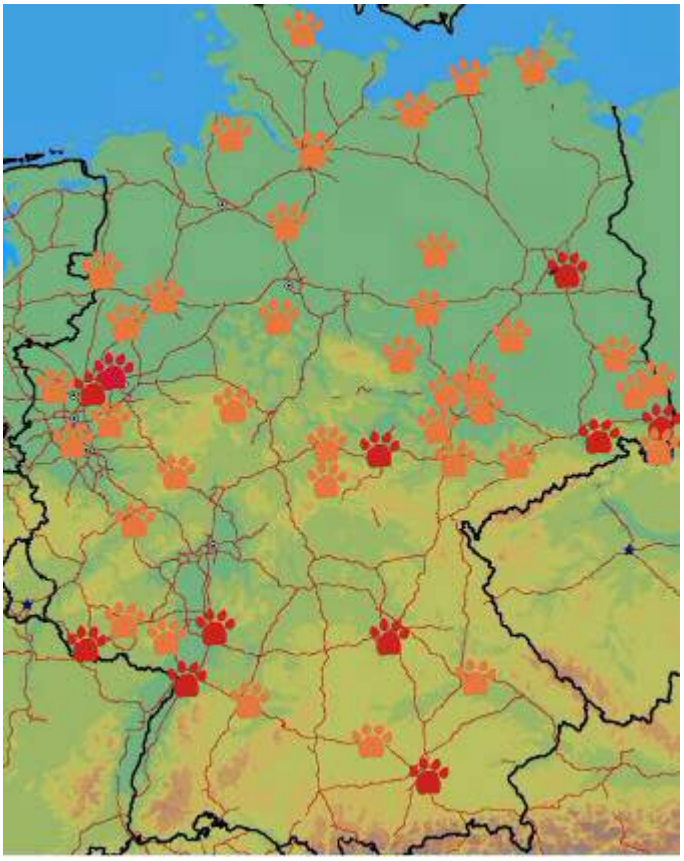
Die Bauarbeiten wurden mit viel Engagement von 1€-Job-Arbeitskräften ausgeführt. Tiefbau-, Elektro-, Dachabdichtungs- und Zimmererarbeiten erledigten Fachfirmen aus der Region. Die Baukosten in Höhe von ca. 10.500 € wurden vom Freundeskreis Tierpark Görlitz e.V. übernommen. Zur offiziellen Übergabe der Anlage im April 2008 unterstrichen in ihren Reden sowohl der Görlitzer Oberbürgermeister Joachim Paulick, als auch der Landrat Bernd Lange die Bedeutung des Naturschutz- Tierparks Görlitz als wichtigem Bestandteil in den Bereichen Kultur, Bildung und Naturschutz.

Ausblick: Wir bauen weiter! Ein zweigeschossiges tibetische Bauernhaus ist bereits begonnen und wird dem Besucher Einblicke in das Leben der Tibeter in ländlichen Gebieten gewähren. Als europäisches Pendant dazu soll ein, dem Verfall preisgegebenes Schrotholzhaus abgebaut, instand gesetzt und im Görlitzer Tierpark wieder aufgebaut werden. Bereits die vorbereitenden Arbeiten sind hochinteressant und sicherlich einen Artikel im nächsten Almanach wert.

Hans- Jürgen Goß

Neue Mitgliedsvereine in der GDZ e.V.

Im Zeitraum zwischen August 2006 und August 2008 konnte unsere Gemeinschaft sechs neue Mitgliedsvereine aufnehmen.



Jede Tatze ein Verein : Mitgliedsvereine der GDZ

2006 gehören 45 Mitgliedsvereine der GDZ an

Neu hinzugekommen im Januar sind die beiden Vereine aus *Köln* und *Münster*, die bereits im Almanach 2006 berücksichtigt wurden, sowie im September *Neunkirchen* und im November *Straubing*.

Aufgelöst hatte sich der *Verein Chemnitz „Arche Noah“.*

2007 gehören 48 Mitgliedsvereine der GDZ an

Neu hinzugekommen ist im Mai *Springe,* im Juni *Osnabrück* und im Dezember *Chemnitz „Tierparkfreunde“*.

2008 gehören 48 Mitgliedsvereine der GDZ an

Neu hinzugekommen ist im Juli *Hofgeismar,* ausgetreten ist der Förderverein Tierpark Thale.

Die kompletten Anschriften der neuen Mitgliedsvereine werden wie gewohnt an dieser Stelle veröffentlicht:

Zooverein Neunkirchen e.V.

Zoostrasse 25
66538 Neunkirchen

Telefon (06897) 8 11 68

Freunde des Tiergartens Straubing e.V.

Albert-Einstein-Ring 21
94315 Straubing

Telefon (09421) 99 35 11

Freunde des Wisentgeheges und der Jagdschau Springe e.V.

Zum Niederntor 12
31832 Springe

Telefon (05041) 22 74

Zoogesellschaft Osnabrück e.V.

Klaus-Strick-Weg 12
49082 Osnabrück

Telefon (0541) 9 51 05 - 0

Tierparkfreunde Chemnitz e.V.

Reichsstr. 42
09112 Chemnitz

Telefon (0371) 560 398 49

Freunde des Tierparks Sababurg e.V.

Kasinoweg 22
34369 Hofgeismar

Telefon (05671) 80 01 22 59

Die kompletten Informationsblätter mit allen Angaben zum Mitgliedsverein, den Anschriften und Kontaktpersonen, den Vorständen, Angeboten und Leistungen sowie weiterführenden Hinweisen können auf den Homepageseiten unserer Gemeinschaft unter www.zoofoerderer.de abgerufen werden.

Lothar Teichmann

Halle

Bergzoo Halle

Am 23.05.1901 öffnete der Zoologische Garten Halle als zehnter Zoo in Deutschland seine Pforten für die Besucher. Damals noch vor den Toren der Stadt gelegen gilt der Zoo auf dem Reilsberg, einer 130 m hohen Porphyrerhebung, als der älteste und schönste Bergzoo. 1700 Tiere in rund 250 Arten haben hier ihr Zuhause, mehr als 300 000 Besucher finden hier jährlich Erholung und Entspannung. Schwerpunkte der Tierhaltung sind traditionell Gebirgstiere sowie die Fauna Südamerikas. Die gesamte Anlage steht heute unter Denkmalschutz.

Einweihung der Geiervoliere

Der in vielen Zoos zu verzeichnende Abbau von gezeigten Tierarten zu Gunsten größerer und modernerer Gehege wurde auch in Halle konsequent umgesetzt. Neben vielen neuen Anlagen verfügt der Zoo noch über eine Reihe älterer Gehege, deren Entstehung teilweise bis in die Anfänge des vergangenen Jahrhunderts reichen, nach entsprechender Umgestaltung aber auch heutigen Haltungserfordernissen entsprechen. Neben der landschaftlichen Schönheit macht vielleicht gerade dies den besonderen Reiz „unseres Bergzoos“ aus.

Neben der Sanierung und Umgestaltung des denkmalgeschützten Raubtierhauses konnte auf der Fläche der alten Elefantenanlage ein Krokodilhaus mit geräumigen Anlagen für 3 Arten der Panzerechsen errichtet werden. Mit der Eröffnung der neuen Elefantenanlage im September 2006 ging ein Wunsch der Hallenser in Erfüllung. Nicht nur, dass die lange Tradition der Elefantenhaltung fortgesetzt werden konnte, erstmals kann neben einer Gruppe von Elefantenkühen auch ein Bulle gehalten werden.

Ein neuer Eingangsbereich mit Zoo-Shop sowie ein Parkhaus, das die angespannte Parkplatzsituation am Zoo erheblich entlastet, konnten im gleichen Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden.

Fast 100 Jahre nach Zoogründung, am 13.11.1999, wurde der „Verein der Freunde und Förderer des Bergzoo Halle e.V.“ gegründet und kann mittlerweile auf eine durchaus positive Entwicklung verweisen. Zielsetzung ist die materielle und ideelle Unterstützung des Zoos. So konnte mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung des Vereins eine geräumige Voliere für Gebirgsloris errichtet werden, auch der Ankauf von mehr als 30 dieser farbenprächtigen Papageien wurde durch uns realisiert.

Infostand beim Zoofest

Für die Ausstattung des neuen Elefantenhauses mit interaktiven Bereichen finanzierten wir eine Infraschall-Anlage. Hier hat der interessierte Besucher die Möglichkeit, die für uns Menschen nicht wahrnehmbaren Töne der Elefanten untereinander auf einem Display optisch umgesetzt wahrzunehmen.

2008 erfolgte die Sanierung der großen Geier-Voliere. Die Kosten für diese notwendig gewordene Maßnahme in Höhe von über 50 000,- € konnte vollständig durch unseren Verein übernommen werden. Im Rahmen des diesjährigen Zoofestes am 6. Juli erfolgte die feierliche Übergabe dieser bislang größten Fördereraktion im Beisein unserer Vereinsmitglieder.

Seit nunmehr 5 Jahren existiert die Kinder– und Jugendgruppe, die „Berglöwen“. Neben der regelmäßigen Reinigung der Lori-Anlage kümmern sich die Kinder unter Anleitung der Reviertierpfleger auch um die Bewohner des Kleintierhauses sowie die Pflege der Hausesel.

Rundgänge mit dem Zoodirektor, Zoofest und Patentag sowie Vorträge stehen alljährlich auf dem Veranstaltungsplan, das Interesse an unserer Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit wird an der stetig steigenden Zahl an Mitgliedern und Tierpaten deutlich. Mittlerweile Tradition ist das Treffen auf dem Aussichtsturm des Reilsberges, um von hier aus das Feuerwerk des halleschen Laternenfestes, eines der größten Volksfeste Mitteldeutschlands, zu verfolgen. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere Exkursionen in andere Zoologische Gärten. Im Gegenzug erhalten auch wir jährlich Besuch von befreundeten Zoovereinen, Mitarbeiter des Zoos und ein fachkundiges Mitglied unseres Vorstandes machen die Gäste mit dem Zoo und seinem interessanten Tierbestand vertraut.

Vereinstreff zur Zoonacht

Interessierten Vereinsmitgliedern bieten wir seit etwa 2 Jahren an, sich durch pädagogische und wissenschaftliche Zoomitarbeiter als „Gästebetreuer" für kleine Führungen schulen zu lassen. Im Rahmen von Vereinsveranstaltungen hatten sie bereits die Möglichkeit, thematische Führungen abzuhalten, in denen das Vorstellen bestimmter Tiergruppen bzw. Zoobereiche im Mittelpunkt stehen.

Mit einer Reihe von Zuchtprogrammen innerhalb der EEP und ESB beteiligt sich der Zoo an der Erhaltung vieler bedrohter Tierarten. Südpudu und Vicugna, Springtamarin, Großer Ameisenbär, Waldrapp und Südamerikanischer Seebär seien stellvertretend genannt. Hier wird das Europäische Zuchtbuch für das Zweifinger-Faultier geführt.

Sehr selten in Zoos sind Westkaukasische Steinböcke. Die vom Aussterben bedrohten Angola-Löwen werden deutschlandweit nur in Halle gezüchtet. Bei den Malaysischen Tigern, einer stark gefährdeten , erst vor wenigen Jahren wissenschaftlich neu beschriebenen Unterart, besitzt der Zoo die einzige Zuchtgruppe in Europa.

InSitu unterstützt der Zoo ein Zuchtprogramm für die akut bedrohten Utila-Leguane sowie der Humboldt-Pinguine, bei dieser Art verfügt der Bergzoo auch über eine sehr erfolgreiche Zuchtgruppe.

Nicht versäumen möchten wir an dieser Stelle, uns bei der Zooverwaltung sowie den Pflegern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zu bedanken, dabei immer von dem Wunsch und der Überzeugung getragen, unseren Beitrag zu leisten, einen der schönsten Zoos Deutschlands noch attraktiver und interessanter zu gestalten.

An Ideen mangelt es nicht, es gibt noch viel zu tun in unserem 107jährigen Bergzoo. Und sollten SIE bisher noch nicht oder aber längere Zeit nicht mehr hier gewesen sein – ein Besuch lohnt sich immer: „Der Berg ruft…"

Ralf Seidel

*

Weiterführende Internetadressen (Linktipps)

Für Zooförderer sei an dieser Stelle auf weiterführende Informationen im Internet verwiesen.

www.zoofoerderer.de

Offizielle Internetadresse der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. mit Adressen, Projekten, Berichten zu Versammlungen und dem Almanach online.

www.zoofoerderer.net

Informationsbörse der Tagungen Europäischer Zooförderer mit verschiedenen Berichten, Referaten und Ergebnissen vergangener Tagungen des Autors.

www.zoodirektoren.de

Webseite des Verbandes Deutscher Zoodirektoren e.V. (VDZ) mit aktuellen Pressemitteilungen der Mitgliedszoos.

www.deutsche-tierparkgesellschaft.de

Webseite der Deutschen Tierparkgesellschaft e.V. (DTG) mit Kurzinformationen der angeschlossenen Tierparks.

www.wildgehege-verband.de

Webbseite des Deutschen Wildgehegeverbandes e.V. (DWV) mit Kurzinformationen der angeschlossenen Wildparks.

Lothar Teichmann

Heidelberg

Jahresrückblick 2006 bis 2008

Die wichtigsten Ereignisse seit dem Jahr 2005 aus Sicht der Tiergartenfreunde seien an dieser Stelle zusammengefasst.

„Ilona“ und „Jenny“ freuen sich über weitere 30.000,- Euro. (Foto: Dr.Dietrich Lorenz)

Während der vergangenen drei Jahre lief ununterbrochen die Aktion „Pro Elefant“ der Tiergartenfreunde weiter, um den Bau des Elefantenhauses zu unterstützen. Über 58.000,- Euro sind alleine bis Ende August 2008 auf dem Sonderkonto der Tiergartenfreunde eingegangen.

Das bauliche Augenmerk der Tiergartenfreunde galt ferner bei der finanziellen Unterstützung des Tiergartens beim Umbau der alten Fennek/Warzenschweinanlage in eine Präriehundanlage mit 10.000,- Euro.

Die veterinärmedizinische Abteilung des Zoos wurde finanziell mit rund 3.100,- Euro zum Erwerb eines Narkosegerätes unterstützt.

Auch die Patenschaft der Tiergartenfreunde zugunsten der Roloway-Meerkatzen läuft Jahr für Jahr unverändert weiter.

Glühweinstand, Elefantentag, Flohmarkt und eine Reihe von Sonderaktionen im Zoo sind Bestandteil eines jeden Jahres und fordern insbesondere von der Aktivengruppe einen hohen persönlichen Einsatz.

Die Waffelbäckerei der Tiergartenfreunde beim Sommerfest.

Die Verlegung der Förderhütte an einen neuen Standort innerhalb des Tiergartens im Jahr 2006 ergab sich aus gastronomischen Gründen.

Die Tagesfahrt führte die Tiergartenfreunde 2006 in den Zoo Neuwied, im Jahr 2007 in den „Zolli“ Basel sowie im Jahr 2008 in den Zoo Mulhouse (Elsaß). Die Mehrtagesfahrt führte im Jahr 2007 nach Berchtesgaden. Von dort aus wurden die Zoologischen Gärten in Innsbruck und Salzburg besucht.

Die vereinseigene Zeitschrift „Zoo aktuell“ erscheint seit Anfang 2006 (ab Heft 53) komplett vierfarbig – wie gewohnt mit drei Ausgaben pro Jahr.

Der Gemeinderat von Dossenheim bei der Zoobesichtigung. (Foto: Dr.Dietrich Lorenz)

Die Umlandsgemeinde in die fördernde Arbeit des Heidelberger Tiergarten einzubinden führte dazu, dass im Jahr 2007 erstmals eine Gemeinde – Dossenheim – eine Patenschaft für ein Tier - eine Mähnenrobbe - übernahm.

Lothar Teichmann

75 Jahre Tiergartenfreunde 2008

Die Tiergartenfreunde Heidelberg feiern einen runden Geburtstag. Der am 12.Juni 1933 gegründete Verein kann auf 75 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Gegründet mit dem Ziel in Heidelberg einen Tiergarten zu errichten, ist der Verein ein Jahr älter als der Zoo.

Bereits das ganze Jahr 2008 steht im Zeichen des Jubiläums. In Heft 59 der vereinseigenen Zeitschrift Zoo aktuell wird ausführlicher auf die Vereinsgeschichte eingegangen; der interessierte Leser sei hier auf das Internet unter www.tiergartenfreunde.de verwiesen.

Grußworte überbrachten den Tiergartenfreunden: Stadtrat Weirich i.V. von OB Würzner für die Stadt Heidelberg, Dieter Rollepatz für die GDZ und Prof. Dr.Klaus Wayss für die Initiative Zooerlebnis. (Foto: Lothar Teichmann)

Um auch für die Mitglieder das Jahr nachhaltig in Erinnerung zu belassen, wurde am 12.09.2008 eine Jubiläumsfeier im Tiergarten Heidelberg veranstaltet.

Zoodirektor Dr. Wünnemann (rechts) überreicht dem Vorsitzenden Dr. Lorenz (links) das Geschenk des Zoos. *(Foto: Lothar Teichmann)*

Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Dr.Lorenz, folgten Grußworte durch die Stadt Heidelberg, vertreten durch Herrn Stadtrat Weirich, vom Präsidenten der GDZ, Herrn Dieter Rollepatz sowie vom Vorsitzenden der Initiative Zooerlebnis (Träger der Heidelberger Zooschule) von Herrn Prof. Dr. Klaus Wayss.

Dr.Wünnemann ließ es sich nicht nehmen, vertretend für den Zoo, dem Geburtstagskind ein originelles Geschenk in Form eines Ausrüstungskoffers für Tiergartenfreunde zu machen. Darin fanden sich allerlei nützliche Gegenstände für die Förderarbeit im Tiergarten.

Der Dank der Tiergartenfreunde an den Zoo folgte umgehend mit der Übergabe eines weiteren Schecks, diesmal über 20.000,- Euro, zugunsten des Elefantenhauses.

Die Tiergartenfreunde bedenken sich beim Zoodirektor mit einem weiteren Scheck über 20.000, Euro für das Elefantenhaus. (Foto: Lothar Teichmann)

Der eigentlichen Vereinsgeschichte war ein halbstündiger Vortrag mit Bildern aus 75 Jahren von Lothar Teichmann gewidmet. Hier wurden die Ereignisse in chronologischer Folge zusammengefasst.

Dass die Veranstaltung musikalisch untermalt und auch für das leibliche Wohl der rund 150 Gäste in Form eines Büffets bestens gesorgt war, versteht sich von selbst.

Gefreut haben die Tiergartenfreunde sich auch über die Anwesenheit der Landauer Zoofreunde, die - vertreten durch die Herren Blumer - ebenfalls bei der Veranstaltung begrüßt werden konnten.

Lothar Teichmann

Herborn

Neuerungen im Herborner Vogelpark und im Naturschutz- und Förderverein Vogelpark Herborn-Uckersdorf e. V.

Aus einem Vogelpark wird ein bei kleinen und großen Besuchern beliebtes und als familienfreundlich geschätztes Naturerlebniszentrum.

Zahlreiche Neuerungen zeichnen den seit mehr als vier Jahrzehnten bestehenden Vogelpark im Herborner Stadtteil Uckersdorf in jüngerer Zeit aus:

So zeigen die Besucherzahlen seit 2002 - in der Regel mehr als 40.000 Besucher - eine positive Tendenz. Dabei ist zu berücksichtigen, das der Park am Rande des reizvollen, jedoch nur 21.000 Einwohner zählenden, mittelhessischen Fachwerkstädtchens Herborn liegt und auf Besucher aus dem nahen und fernen Umfeld angewiesen ist.

Unsere freifliegende Kolonie von Störchen begrüßen unsere Besucher schon von weitem mit lautem Klappern und tollen Anflugmanövern.

Seit 2003 ist die Stadt Herborn Hauptgesellschafter der gemeinnützigen Vogelpark Herborn GmbH Daher war es auch möglich, das für einen Vogelpark extrem schwierige Jahr 2006, das geprägt war von einer regelrechten „Vogelgrippenhysterie“, zu überstehen.

In der Besucherbilanz hinterließ die mediale Berichterstattung tiefe Spuren, da nur wenig mehr als 30.000 Besucher am Ende gezählt wurden. 2007 wurde mit über 43.000 Besuchern dagegen ein Besucherrekord erzielt.

Die insgesamt positive Entwicklung bestätigt, dass die Entscheidung zur Weiterentwicklung des Vogelparks zum ganzheitlich orientierten Naturerlebniszentrum, richtig ist. Dazu zählt auch die Ergänzung des Tierbestandes mit „Publikumslieblingen“ aus dem Kleintierbereich.

Folglich wurde nach der Errichtung eines Streichelgeheges mit Zwergziegen, Kaninchen, Meerschweinchen und Mäusen im Jahre 2003 der Tierbestand des Herborner Vogelparks weiter ergänzt. Als echte Attraktion erwies sich eine Gruppe von Lisztäffchen im Jahre 2007. Unter edukativen Aspekten kamen auch verschiedene, insbesondere einheimische, Kriechtiere, Lurche und Fische hinzu.

In der Fünfjahresbilanz konnte im Jahr 2007 seit 2003 ein Besucherplus von 7 %, in der Siebenjahresbilanz seit 2001 gar von 21 % verzeichnet werden.

Auch die Voliere dieses Bartkauzes ist neu gestaltet worden.

Zu der besonders positiven Besucherbilanz des Vorjahres hat ganz wesentlich die vierköpfige Junggesellengruppe der possierlichen Lisztäffchen beigetragen. Sie sind als Botschafter für den Schutz der tropischen Regenwälder gemeinsam mit Rotschulterenten in einer geräumigen Innen- und Außenvoliere des Warmhauses untergebracht.

Im selben Jahr erfolgte zudem die bessere Anbindung des Flamingogeheges an den Besucherrundweg. Dieser ist jetzt, trotz der Höhenunterschiede in dem an einem Südhang – landschaftlich außergewöhnlich attraktiv - gelegenen Park, fast stufenlos und mit maximal 10% Steigung dennoch kinderwagen- und behindertenfreundlich.

Weitere von den Besuchern gut angenommene Neuerungen waren im Jahr 2007 die Umgestaltung der Eulenvolieren zu großzügigeren Biotopanlagen.

Die Errichtung von naturnahen Freianlagen für Ringel- und Würfelnattern, deren Schirmherrschaft Herr Professor Hans-Peter Ziemek vom Institut für Biologie und Didaktik der Justus-Liebig-Universität in Gießen übernahm, sowie für Europäische Sumpfschildkröten, die insbesondere unter naturschutzpädagogischen Aspekten erfolgte, stand zudem unter der Schirmherrschaft des hessischen Umweltministers Dietzel. Dementsprechend groß war das öffentliche Interesse an den Aktionen.

Der diesjährige Vereinsausflug des Vogelpark Herborn-Uckersdorf e.V. führte in den Zoo Hannover, wo wir bei einer Führung auch einen Blick hinter die Kulissen werfen konnten.

Geprägt durch solche Aktionen ließen sich auch weitere Freunde und Unterstützer finden. Die Sparkasse Dillenburg, die Herborner Pumpenfabrik sowie der Vogelparkverein ermöglichten die Gestaltung einer Asienanlage.

Auf dem großen Teich leben nun asiatische Mandarinenten, die Wiesenflächen werden von Jungfernkranichen und Chinesischen Muntjakhirschen bewohnt.

Ein Pärchen der nur hasengroßen Parmakängurus bewohnt zudem seit diesem Sommer den ersten Bauabschnitt der neuen Australienanlage, die in diesem Herbst noch durch ein Stallgebäude und eine neue Voliere für den Kookaburra oder Lachenden Hans ergänzt werden wird.

Für die zukünftige Weiterentwicklung des Herborner Vogelparks hoffen die Verantwortlichen auf einen baldigen Beginn der Erschließungsarbeiten des etwa 1,2 Hektar großen Erweiterungsgeländes. Jedenfalls konnte im August durch einen einstimmigen Beschluss der Herborner Stadtverordnetenversammlung für den diesbezüglichen Bebauungsplan eine große Hürde genommen werden.

Das der Vogelpark seinem Namen gerecht wird belegen die eindrucksvollen Nachzuchtbilanzen: Unter anderem konnten Gelbbrustaras, Mittelbeos, Nikobarentauben, Paradieskraniche, Hammerköpfe, Rote Ibisse und zahlreiche weitere Arten schon mehrfach erfolgreich nachgezogen werden. Besonders stolz ist man in Herborn auf das Zuchtpaar der fast putengroßen, hochgradig vom Aussterben bedrohten Rotbrustkrontauben, die seit 2002 bereits neun Junge erfolgreich aufzogen. Dies ist vor dem Hintergrund, dass Krontauben immer nur ein Ei legen, besonders bemerkenswert. Die im Jahr 2000 durch eine Spende der Sparkasse Dillenburg ermöglichte Anschaffung der kostbaren Tiere hat sich also bereits sehr gut verzinst!

Der Rote Ibis in seiner adulten Gefiederfarbe, als Jungvogel ist sein Gefieder schwarzbraun.

Für Schulklassen gibt es ein spezielles auf Lerngruppen abgestimmtes Angebot an Fragebögen und die Möglichkeit einer themenbezogenen Führung durch den Park.

Für interessierte Besucher bietet die tägliche, kostenfreie Führung „Mit dem Tierpfleger unterwegs“ die Möglichkeit, aktuelle Informationen aus erster Hand zu erhalten. Beides wird sehr gut angenommen.

Das Engagement des Teams um den Tiergartenbiologen und Parkleiter Wolfgang Rades und die Tierpfleger Tatjana Savotejev und Andreas Trapp im Bereich der Nachzucht ist dabei besonders hervorzuheben.

Speziell im Vogelbereich sind erfolgreiche Nachzuchten leider noch nicht in allen Zoologischen Gärten an der Tagesordnung.

Ein junger Gelbbrustara schaut dem Tierpfleger Andreas Trapp beim Frühstücken zu.

Apropos Nachwuchs: Auch im Naturschutz- und Förderverein Vogelpark Herborn-Uckersdorf e. V. hat die Nachwuchspflege – der Verein ist Ortsgruppe im NABU und hat jetzt auch eine aktive Jugendgruppe – Früchte getragen.

Der afrikanische Abdimstorch wird auch Regenstorch genannt. Dennoch freut er sich – ähnlich wie die Parkbesucher – über wärmende Sonnenstrahlen.

Für die Nachfolge der verdienten langjährigen Vorsitzenden Harald Fey und Reinhold Wiegand aus der Gründergeneration des Parks konnten zudem mit der Pädagogin Susanne Kuhlmann-Wohner als Vorsitzende und Sebastian Zeiler als 2. Vorsitzenden jüngere und dennoch dem Verein und Park bereits langjährig verbundene Mitstreiter gewonnen werden.

Bereits neun Junge hat die Rotbrust-Krontaube erfolgreich großgezogen.

Weitere Vorstandsmitglieder sind Monika Wiegand als Schatzmeisterin, Renate Hebener als Schriftführerin sowie die projektverantwortlichen Vorstandmitglieder Dirk Behnert, Jochen Discher, Harald Fey, Bernd Funk, Gudrun Groos, Karl Harms, Phillip Held, Britta Heering, Samuel Kusenberger, Dr. Uwe Peters und Frank Posluschni.

Allen gemeinsam ist, getreu einem Motto des NABU, ein großes Engagement „für Mensch und Natur“. Weitere Informationen über den Vogelpark und Vogelparkverein gibt es unter www.vogelpark-herborn.de.

Vogelpark Herborn-Uckersdorf e.V.
Susanne Kuhlmann

*

Hoyerswerda

Der ZOO Hoyerswerda, der Zoo im „Lausitzer Seenland“

Inmitten der Lausitz wächst Europas größtes, zusammenhängendes, künstliches Seengebiet. Auf etwa 20 Seegewässern mit insgesamt 5.500 ha Wasserfläche werden vielfältigste Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie Natur pur geboten. Diese Nachfolgelandschaft entwickelt sich aus dem ehemaligen Braunkohlenbergbau in diesem Gebiet. Und mittendrin liegt die Stadt Hoyerswerda, das „Herz des Seenlandes“.

Seenland

Mit ihrer guten Infrastruktur, dem reichhaltigen Bildungs- und Kulturangebot, den Einkaufsmöglichkeiten bietet die Stadt Hoyerswerda innerhalb des Seenlandes weitere attraktive Angebote für alle Besucher.

Der ZOO Hoyerswerda ist eines dieser Angebote. Hier leben 1.293 Tiere in 153 Formen in einem idyllischen Parkgelände. Er ist seit vielen Jahren d a s Naherholungsgebiet Nr. 1.

Pinguinanlage

Daran hat der Verein der Zoofreunde Hoyerswerda einen großen Anteil. Seine 250 Mitglieder zeigen sich verantwortlich für viele erfolgreich realisierte neue Gehege, durchgeführte Reparaturen, aber auch viele unvergessliche Veranstaltungen im ZOO Hoyerswerda.

Im vergangenen Jahr, dem 16. Jahr des Bestehens, wurde durch den Verein Projekt Nr. 16, ein Überwinterungshaus für die Pinguine, errichtet. In diesem Jahr ist geplant, den Spielplatzbereich attraktiver zu gestalten.

Eine besondere Überraschung war im November 2007 die Geburt von reizenden Tigerdrillingen, allesamt Damen, die auch international für Furore sorgten. Sie lockten mitten im Winter 2007 zusätzlich zahlreiche Besucher in den Zoo.

Aktuell laufen die letzten Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Zoocafé. Das Gebäude in Form einer afrikanischen Lodge wird in Kürze, im Oktober 2008, erstmals seine Gäste begrüßen können.

Tigerdrillinge

Im Jahr 2009 sieht der ZOO Hoyerswerda seinem 50-jährigem Bestehen entgegen. Für die Vereinsmitglieder ist mit diesem Jubiläum die Hoffnung verbunden, ein lang gehegtes Vorhaben zu beginnen, den Bau einer Robbenanlage im ZOO Hoyerswerda.

Zoocafé

Wir drücken die Daumen und hoffen auf viele Besucher und Unterstützer. Für uns nur ein Grund unter vielen S i e herzlich einzuladen, unsere Stadt, unseren Zoo aber auch das „Lausitzer Seenland“ zu entdecken.

Dipl.-Ing. Thomas Gröbe
Vereinsvorsitzender

Krefeld

Zoofreunde Krefeld finanzieren einen Garten für Gorillas

Nach wie vor ist das Affen-Tropenhaus des Krefelder Zoos sehenswert. Die Kombination tropischer Pflanzenfülle und die Gehege der drei Menschaffenarten, der Gorillas, der Orang-Utans und der Schimpansen, lassen den Besucher in eine andere Welt eintreten, die er mit allen Sinnen wahrnimmt. Beim Schritt durch die Tür ist das erste Merkmal die tropische Luft. Und genau hier setzt der Wunsch der Zoofreunde Krefeld nach einem Außengehege an.

Gorillaparade im Affen-Tropenhaus des Zoos Krefeld

Die Bewohner des Tropenhauses haben jahrein, jahraus die gleichen klimatischen Verhältnisse. Sie kennen zwar wegen des Daches, das sich öffnen lässt, ab und zu ein paar Sonnenstrahlen, aber den Wind im Fell, einen kühlen Regenschauer, Natur die sich verändert, Bäume, die Blätter haben, die sich verfärben und im Herbst anders schmecken als im Sommer, das kennen sie nicht. Sie sind noch nie über eine Wiese gelaufen, haben nie im Sand gebuddelt. Das Gelände für einen ersten Schritt, nämlich einen Garten für Gorillas, ist vorhanden. Hinter dem Affen-Tropenhaus ist das Gehege der Ameisenbären frei geworden und die Fläche der Hulmans kann auch genutzt werden. Das große Problem kennen alle Zooförderer. Natürlich ist es wieder einmal das Geld. Aber hier sind die Zoofreunde Krefeld auf einem guten Weg.

Massa, der Silberrücken der Krefelder Gorillas

Aus der Stiftung „pro humanitate et arte“ wurde ein erheblicher Grundstock bereitgestellt. Ein Vermächtnis und mehrere großzügige Spenden haben den Verein zuversichtlich gemacht, den „Garten für Gorillas“ zu stemmen.

Seit gut zwei Jahren läuft nun ein Fundraising-Projekt für den Gorillagarten. Diese Aktion ist die derzeit wichtigste und größte der Zoofreunde Krefeld.

Am 6. Juni 2008 startete die konkrete Fundraising-Aktion mit einer „Kick-off-Veranstaltung“ im Affenhaus. Nun gilt es Sponsoren zu ermutigen, für die Gorillas zu spenden. Geld und Sachspenden sind willkommen.

Vision des Gartens für Gorillas

Um den Fortgang der Aktion auch den Zoobesuchern zu veranschaulichen wurde die rückwärtige raumhohe Fensterwand des Affenhauses zu einem riesigen Dia umgestaltet, das einen Garten darstellt. Wiese und Bäume sind da.

Die Blätter und die Sonnenblumen werden von den Spendern aufgeklebt und tragen die Namen oder die Firmenlogos der Sponsoren. Wöchentlich wird der Wald dichter.

Kick-Off von links: Dietmar Schörner, 2. Vorsitzender Zoofreunde; Petra Schwinn, Pressereferentin Zoo; Friedrich R. Berlemann 1. Vorsitzender Zoofreunde; Dr. Wolfgang Dreßen, Geschäftsführer Zoo; Stefanie Zimmermann, Grafikerin

Die Aktion ist eingebunden in ein Informationssystem, das aus einem Infohaus, einer Serie von Flyern, T-Shirts, Gorilla-Tassen, Schlüsselanhängern, Infoständen bei Aktionen, geplanten Vorträgen namhafter Biologen und Zoofachleuten und einer eigenen Homepage www.gorillagarten.de , besteht .

Ein Projektteam unter der Leitung des neuen Vorsitzenden der Zoofreunde Krefeld, Friedrich R. Berlemann , treibt das Projekt voran.

Das Ziel der Zoofreunde Krefeld ist, dass 2010 die Gorillas zum ersten Mal frische Luft schnuppern und neugierig ihr neues Umfeld erkunden.

Besuchen Sie doch einfach die Homepage:
www.gorillagarten.de und informieren Sie sich.

*

Immer informiert:

Homepage der GDZ e.V.

www.zoofoerderer.de

Landau

Jahresbericht 2006

2006 sollte ein besonderes Vereinsjahr werden. Auf Initiative unseres neuen Vorsitzenden Frank Keller wurde eine beispiellose Mitglieder-Werbeaktion ins Leben gerufen. Ein von dritter Seite zur Verfügung gestellter Freiplatz für die Flugreise nach Neuseeland im Frühjahr 2007 sollte Anreiz für Neumitglieder und deren Werber sein. Die Kampagne war ein voller Erfolg: insgesamt konnten 270 neue Mitglieder begrüßt werden. Hauptgewinner der am 23. Januar 2007 ausgespielten Reise war Frau Margarete Schneider, weitere Preise gingen an Frau Lydia Lischer und Frau Ulrike Pietraß.

Trotz der aus unterschiedlichsten Gründen ausgesprochenen Kündigungen konnte der Freundeskreis des Landauer Tiergartens eV. das Jahr 2006 letztlich mit insgesamt 870 Mitgliedschaften, das entspricht 2.063 Einzelpersonen, abschließen.

Humboldtpinguine auf der neuen Anlage (Foto: K.Blumer)

Die Vorstandsarbeit konnte belebt werden durch regelmäßige Treffen der geschäftsführenden Mitglieder, unter denen in harmonischem Umfeld viele große und kleine Fragen des täglichen Geschäftverkehrs einvernehmlich gelöst wurden. Zwei zusätzliche Sitzungen des Gesamtvorstandes rundeten dieses Bild ab.

Schwerpunkt des Jahres 2006 war der Beschluß zum Bau einer neuen Anlage für Humboldt-Pinguine. Erstmals in der Vereinsgeschichte erfuhren Tierpfleger und Zoopädagogen schon im Vorfeld der Planungen umfangreiche Beteiligung. Richtungweisend für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) wird durch eine Änderung der Wegeführung das Gehege auf 366 m² vergrößert werden können. Durch den Einbau von nach neuesten Erkenntnissen gestalteten Bruthöhlen und unsichtbaren Fuchssicherungen sowie der Vergrößerung der Wasserfläche auf nunmehr 43 m² werden wir den Haltungsanforderungen mehr als gerecht. Gleichzeitig erarbeitete die Zooschule Landau Schautafeln und eine Unterrichtseinheit über die bedrohte Art. Schließlich gilt es

unserer Vorbildfunktion gerecht zu werden, fungiert der Zoo Landau doch als Anlaufstelle für Volontäre, die in Chile einen entscheidenden Anteil zum Freilandschutz der Humboldt-Pinguine leisten.

Die Bausumme wird mit vorläufig 150.000 € kalkuliert, ein Drittel davon wird von der Isler-Stiftung Berlin, dem Bezirksverband Pfalz und der Bürgerhospital-Stiftung Landau finanziert. Der interessierte Leser sei zum Baufortgang und zu den Anlageplänen auf unsere Internetseite www.zoofreunde-landau.de verwiesen.

Geschäftsführer Gerhard Blumer und Schatzmeister Klaus Blumer vertraten den Verein auf der 10. Tagung Europäischer Zooförderer vom 28. April bis 1. Mai 2006 in Zürich. Hauptthemen der Veranstaltung waren:

Kampagnen zur Mittelbeschaffung, Spenderbetreuung und Förderung von Artenschutzprojekten durch Zooförderer. Das nicht ganz maigerechte Wetter tat aber dem Meinungsaustausch von Vertretern der Zoovereine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz keinen Abbruch. Beim abschließenden Tagesausflug zum Wildpark Langenberg und in den Natur- und Tierpark Goldau machte ein blauer Himmel alles wieder wett.

Zooförderer-Tagung in Zürich (Foto: K.Blumer)

Dresden ist mehr als eine Reise wert – deshalb trafen sich 60 Vorstandsaktive der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer zur Hauptversammlung vom 8. bis 10. September 2006 in der sächsischen Landeshauptstadt. Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt lud zum Eröffnungsbankett als Teil der 800-Jahr-Feier von Dresden. Auf Einladung der Stadtsparkasse konferierten wir über steuerliche Behandlung von Spenden, Pinguinale 2006 – Erfahrungen mit einer ungewöhnlichen Marketingaktion in Wuppertal, Aufbau eines Museums als Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit des Zoovereins Chemnitz und Leipzigs Weg vom traditionellen Zoo zum Naturerlebnispark der Zukunft. Der traditionelle Stadtrundgang mit Besuch der Frauenkirche (wegen eines Abendkonzertes leider keine Besichtigung möglich), eine abendliche Dampferfahrt elbaufwärts zum Schloß Pillnitz sowie ein sonntäglicher Zoobesuch rundeten das Programm ab.

Namhafte Vertreter des Tam Dao Nationalparks Vietnam besuchten am 22. Mai den Zoo und wurden von unserem Vorsitzenden Frank Keller über Finanzierungsmechanismen und Sponsoring informiert. Am gleichen Tag erhielt die Zooschule Landau – der Freundeskreis fungierte hier als Bauherr – in Anerkennung ihrer bundesweit einzigartigen Konzeption den Siegerpreis der Initiative „365 Orte im Land der Ideen“, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht.

Zooförderer im Zoo Dresden (Foto: K.Blumer)

Mit 45 Teilnehmern fuhren wir am 20. Mai zum Wildpark Bad Mergentheim. Leider konnten wir den in großartiger Landschaft gelegenen Park wegen des mittlerweile für Mai typischen naßkalten Wetters nur in eingeschränktem Maße genießen. Was Wunder, daß beim nachmittäglichen Stadtbummel vornehmlich die Cafés gestürmt wurden. Doch auch Deutschordensschloß und Kurpark waren einen Besuch wert. Besonders Zoodirektor Dr. Heckel war von den sanften Weisen des Kurorchesters sehr angetan.

Vom 2. bis 13. Oktober flogen 21 Vereinsmitglieder und Gäste zum Indian Summer nach Ostkanada. Höhepunkte der Reise waren zweifelsohne der Besuch der Niagara-Fälle, Toronto, des Regierungsgebäudes und Völkerkundemuseums in Ottawa und der Basilika Notre Dame in Montreal. Die Zoofreunde lernten im Omega Tierpark Montebello, im Zoologischen Garten von Saint Félicien, aber auch bei einer Walsafari die Tierwelt Kanadas kennen. Eindrücke – wenn auch anderer Art – brachte ein delikates Abendessen auf einer Bisonfarm bei Quebec. Ein weiteres Erlebnis war das Flair von Quebec, die Wanderung durch den Canyon Ste. Anne und für Abenteurer die Kajakfahrt über den Lac Blanc sowie ein Flug über die Wälder Kanadas.

Der im Sommer 2006 im Warmhaus des Zoos aufgestellte Spendentrichter amortisierte sich innerhalb kürzester Zeit, so daß wir in Absprache mit Herrn Zoodirektor Dr. Heckel einen zweiten Trichter in einem Einkaufsmarkt installieren werden.

Die Lebensmittel-Großhandlung Frey & Kissel, Landau, veranstaltete zugunsten des Zoos ein Benefiz-

Fußballspiel ihrer Betriebsmannschaft gegen Eintracht Frankfurt. Altstars wie Hölzenbein, Körbel u.a. sorgten für regen Zulauf und brachten insgesamt 1.200 € in unsere Kasse. Allen Mitarbeitern der Firma Frey & Kissel gilt unser herzlicher Dank.

Bei allen Veranstaltungen des Zoos waren wir mit unserem schon traditionellen Weinverkaufs- und –probierstand vertreten. Auf diese Weise haben wir rund 2.000 € erwirtschaftet.

Scheckübergabe der Firma Lebensmittel-Großhandlung Frey & Kissel

Der im Rahmen der EAZA-Kampagne 2006 „Jahr des Nashorns“ dem Zoo Landau verliehene Sonderpreis nicht Nashorn haltender Zoos war somit auch eine Bestätigung unserer Vereinsarbeit. Allen beteiligten Mitgliedern, dem Vorstand und Arbeitskreis sei für diesen Einsatz herzlich gedankt.

Jahresbericht 2007

Steine haben wir auch dieses Jahr der Zooverwaltung nicht in den Weg gelegt - nein, diese liegen alle in unserer neuen Anlage für Humboldt-Pinguine, wo sie zur Hangstabilisierung und Ausgestaltung des Biotops beitragen. Der ungeübte Zoobesucher hatte allerdings zunächst den Eindruck, hier entstünde die letzte Verbreitungsstätte der in Deutschland mittlerweile ausgestorbenen "Steinlaus".

Doch weit gefehlt: Unter Federführung unseres Zooarchitekten und Vorstandsmitgliedes Peter Buchert konnte durch Einbau von Stahlplattformen der Besucherweg soweit vom Hang abgerückt werden, daß mit 366 m² eine deutliche Gehegevergrößerung erzielt wurde. Leider erwies sich im Laufe der Bauarbeiten das alte Tauchbecken derart marode, dass hier ein kompletter Neubau erforderlich wurde. Diesem und anderen unvorhersehbaren Einflüssen ist es zuzuschreiben, dass der endgültige Übergabewert der Anlage auf 250.000 € anwuchs. Dabei war es als absoluter Glücksfall anzusehen, daß der pensionierte Betriebshandwerker des Zoos mit Rat und sehr viel Tat den Baufortschritt aktiv begleitete; unserem Mitglied Wolfgang Magsamen gebührt an dieser Stelle unser herzlichster Dank.

Dank aber auch an Frau Dr. Gisela von Hegel, die unseren Pinguinen während der heißen Bauphase ein Asyl im Zoo Karlsruhe gewährte. Bei der vereinbarten Rückführung unserer Tiere im Oktober 2007 war leider erst die halbe Anlage hergerichtet. Beplankungen des Besuchersteges, Ausbau des Quarantänestalles und die komplette Fuchssicherung nahmen noch das ganze Jahr in Anspruch, so dass rechtzeitig zur Eröffnung der Saison 2008 die neue Anlage für Humboldt-Pinguine und Dampfschiffenten im März der Stadt Landau übergeben werden konnte.

Einweihung Pinguin-Anlage (Foto: H. Bachtler)

Die Neugestaltung des Vorplatzes der Zooschule - das sog. Grüne Klassenzimmer - lag uns bereits seit Jahren am Herzen, konnte allerdings aufgrund fehlender Finanzierungszusagen nicht umgesetzt werden. Um so mehr gefreut hat uns die tatkräftige Mithilfe von Auszubildenden der Firmen Mercedes-Werk Wörth, der ALP Landau und Nolte-Möbel Germersheim. Durch Arbeitseinsatz des Rotary Club Landau sowie Spenden der Firmen Daimler Benz AG Stuttgart, Sparda-Bank Südwest eG, Forstamt Haardt, Kaufhof Warenhaus AG und Brillen-Kuntz, Landau, konnte das Projekt zügig realisiert werden.

Durch maßgebliches Engagement von Schriftführer Werner Knauf und Schatzmeister Klaus Blumer konnte der bereits lange geplante Vereinsflyer realisiert werden. Zum Preis von 4.320,-- € beschafften wir 75.000 Flyer und 30.000 Einlegeblätter, die bei Sonderveranstaltungen, an der Zookasse sowie in Prospektständern im Affenhaus und der Zooschule zum Einsatz kommen. Ebenfalls noch im laufenden Geschäftsjahr umgesetzt wurde der lange gewünschte und aus Sicht des Zoodirektors auch erforderliche Druck eines Lageplan als Ergänzung des Zooführers.

Um bei Freiluftveranstaltungen auf der Wiese vor dem Raubtierhaus vor Sonne und Regen gefeit zu sein, hat

die Zooleitung die Beschaffung eines transportablen Sonnensegels auf Kosten des Freundeskreises veranlaßt. Die Refinanzierung erfolgt über einen Fünfjahresvertrag mit der Firma Nestle-Schöller. Die Vereinsmitglieder werden hiermit aus Eigeninteresse zum vermehrten Verzehr von Speiseeis aufgefordert.

Vom 27. bis 29. April 2007 fand in der Uni Landau eine Zusammenkunft von Zoopädagogen und Tierpflegern statt. Unter dem Tagungsthema "EAZA-Kampagnen" hielt Geschäftsführer Blumer einen Vortrag über die Wechselbeziehungen von Zooverein und Artenschutz.

Die Tagesfahrt nach Augsburg am 30. Juni schien ein voller Erfolg zu werden. Da statt der gemeldeten 87 Teilnehmer letztendlich nur 71 teilnahmen, konnten finanzielle Einbußen gerade noch einmal abgewendet werden. Aber die herzliche Aufnahme durch den Geschäftsführer des Zoovereins Augsburg, Herrn Herbert Mainka, sowie ein völlig überraschender Sektempfang ließen uns alle Schwierigkeiten schnell vergessen.

Tagesfahrt nach Augsburg (Foto: H. Bachtler)

Vom 5.-26. April flogen 24 Vereinsmitglieder und Gäste ins Reich der Maori, um in einem einzigartigen Naturparadies die fremde Tierwelt Neuseelands zu erforschen. Ob subtropischer Tieflandregenwald oder Franz-Josef-Gletscher, ob Thermalreservat mit Geysiren und Schlammvulkanen oder Fjordland Nationalpark - Nord- und Südinsel boten den Teilnehmern eine reiche Flora und Fauna. Takahe, Kokako, Kea, Wekaralle, Spermwal, Gelbaugenpinguin und Königsalbatros hat jeder schon einmal gehört, aber unsere Gruppe konnte sie auf geführten Wanderungen durch Mitarbeiter der Umwelt- und Naturschutzbehörden alle live erleben. Eine phantastische Reise, auf der auch die Kultur des jungen Landes nicht zu kurz kam.

Am 21. April 2007 hießen wir die Zoofreunde Karlsruhe e.V. als Gäste in unserem Garten willkommen. Neben einer kleinen Stadt- und einer etwas größeren Zooführung zelebrierte Herr Dr. Heinz Stephan eine Zooweinprobe, die bei den Teilnehmern großen Anklang fand; schwerbeladen traten sie den Heimweg an.

Die Gebrüder Blumer nahmen an der 11. Konferenz Europäischer Zooförderer vom 11. bis 14. Oktober 2007 in München teil und konnten dort neben neuen Erfahrungen altbewährte Kontakte vertiefen. Der geneigte Interessent sei auf den Tagungsbericht unter www.zoofoerderer.net verwiesen.

Daß im Zoo auch getrödelt wird, dürfte seit diesem Jahr niemanden mehr überraschen. Ein gleichnamiger Markt zugunsten des Madagaskarprojektes brachte einen tollen Erfolg. Da auf ausdrücklichen Wunsch des Veranstalters Neuartikel nicht zum Verkauf zugelassen waren, begnügten wir uns mit der Abgabe von altem Wein und Zooführern. Auch der inzwischen schon fast traditionelle Waffelstand am 9. April und 2. September trug zu einer nochmaligen Aufstockung des Unterstützungsbetrages bei. Insgesamt hat unser Arbeitskreis im laufenden Jahr 2.050,- € erwirtschaftet. Allen freiwilligen Helfern gilt unser besonderer Dank!

Trödelmarkt im Zoo (Foto: K. Blumer)

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 verzeichnet der Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V. 894 Mitgliedschaften, das entspricht 2.150 Einzelpersonen. Gegenüber dem Vorjahr (869/2.062) ist dies ein Anstieg um 4 %.

Gerhard Blumer
Geschäftsführer
Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V.

*

Immer informiert:

Homepage der GDZ e.V.

www.zoofoerderer.de

München

Die Tierparkfreunde bilden eine weit über 6.000 Mitglieder starke Lobby für den Münchner Zoo

Die Tierparkfreunde Hellabrunn wurden am 05. Februar 1993 im Tierparkrestaurant gegründet. Gründungspräsident war Dr. Dieter Soltmann, ehem. Präsident der IHK München & Oberbayern. Aktuell präsidiert der engagierte Tierpark-Fan Willy Heide, der auch Ehrensprecher der Wiesnwirte ist. Vorsitzender des Vereins ist seit der Gründung der Münchner Mediator und Rechtsanwalt Sven Thanheiser.

Der Verein hat derzeit 6.700 Mitglieder. Gemäß seiner Satzung fördert er den Tierpark durch Informationsangebote über den Tierpark und Klima-, Natur- und Artenschutz im Allgemeinen, insbesondere durch Angebote an die Jugend. Regelmäßig organisiert der Verein Seniorentreffs in Hellabrunn wie z.B. Führungen für gemeinnützige Einrichtungen und Tanzcafés. In Ergänzung zur Zooschule bieten die vereinseigenen ZooKids an jedem 1. Samstag im Monat Kinderveranstaltungen an. Im Jahr 2003 startete der Verein zur Besucherinformation das „Team Tierparkfreunde“. Bislang wurden von diesem engagierten Team rund 2.500 Mannstunden Informationsarbeit als Besucherservice im Tierpark geleistet.

Darüber hinaus hat der Verein ein erfolgreiches Regenwaldschutzprogramm in Brasilien initiiert. Zudem ist durch das starke Engagement des Vereins im Rahmen der Hailife-Kampagne (www.hai-society.org) der deutsche Lebensmittelmarkt heute weitgehend frei von Haifischfleisch.

Finanzielle Förderung des Zoos ist zwar Hauptaufgabe des vom Verein unabhängigen Förderkreises. Trotzdem bewirkte der Verein seit Gründung Finanzleistungen an den Tierpark in Höhe von mehr als 1 Million Euro. So konnte der Verein u.a. die Sanierung der Paviananlage, den Ausbau des Warmhauses auf der Südamerikaanlage, Blindenführer durch den Tierpark sowie die Kea-Anlage finanzieren. Das jüngste Projekt: das neue Tier-, Natur- und Artenschutzzentrum, das von den Tierparkfreuden mit 110.000 Euro unterstützt wurde.

2006 gab es ein ganz besonderes Tierparkfreunde-Highlight: ein Benefizkonzert in der Philharmonie im Gasteig, das unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude stand. Die Münchner Symphoniker spielten den „Karneval der Tiere“ von C. Saint-Saens und die bekannte Schauspielerin Gisela Schneeberger sprach dazu Texte, die Herbert Rosendorfer speziell für diesen Anlass verfasst hatte. Diese Veranstaltung wurde aufgezeichnet und eine CD produziert. Diese ist z.B. in den Zooshops erhältlich. Jährlich veranstaltet der Verein eine Tierparkserenade.

Für 60 Euro Jahresbeitrag (Familien 100 Euro, Senioren 50 Euro) erhalten die Mitglieder unbegrenzt freien Eintritt, das Magazin "Der Tierparkfreund" frei Haus, monatliche Führungen und 3 Exkursionen pro Jahr in andere Zoos und die Tierwelt. Zuletzt besuchten die Tierparkfreunde Zoos an der Ostseeküste. Im Juni 2008 führte eine Studienreise in die Arktis, 2009 geht es ans Rote Meer, 2010 nach Indien. (www.tierparkfreunde.de)

Sven Thanheiser
Vorsitzender

Nordhorn

Der Tierpark Nordhorn und sein Förderverein

Tierpark

Nordhorns Tierpark ist ungebrochen auf Erfolgskurs: Auch im Jahr 2007 stellte der beliebte Familienzoo einen neuen Besucherrekord auf. Mit 297.398 Gästen verfehlte der Tierpark nur knapp den 300.000 Gast. Doch auch 2008 hält der seit Jahren anhaltende Trend wachsender Besucherzahlen an, die Rekordmarke wird „geknackt".

Der neue Naturpfad Vechteaue

Bereits zum zehnten Male seit dem Konkurs im Jahr 1993 feierte der Zoo im Jahr 2007 einen Besucherrekord. Die Gründe für die allgemein wachsende Beliebtheit des Nordhorner Tierparks liegt klar auf der Hand: Das Konzept des Tierparks mit günstigen Eintrittspreisen, begehbaren Gehegen, Naturpfad, historischem Bauernhof, Erlebnisspielplatz und mit einer ständigen Weiterentwicklung zahlt sich aus.

Baubeginn im August 2008: Für rund 500.000,- € wird eine Museumsgaststätte mit Kolonialwarenladen wieder aufgebaut.

Besonders ist der Familienzoo mit seiner parkähnlichen und naturnahen Anlage bei den Niederländern beliebt: Sie machen über 50 Prozent der Besucherzahlen aus. Auch die ganzjährige Öffnung des Zoos, der mittlerweile rund 11000 Inhaber von Dauerkarten zählt, dürfte zu den guten Besucherzahlen mit beigetragen haben.

Der 10 ha große Tierpark beherbergt rund 1000 Tiere in ca. 90 Arten.

Förderverein

Der Förderverein Tierpark Nordhorn e.V. wurde 1994 gegründet und hat inzwischen 212 Mitglieder (39 Firmen, 46 Einzel- und 127 Familienmitgliedschaften). Viele Förderer unterstützen den Zoo bei Veranstaltungen und/ oder finanziell. Rund 350.000,- € wurden dem Tierpark seit der Gründung gespendet.

Neuer Kinderzooführer

Nordhorns Tierpark bietet seinen jüngsten Besuchern einen neuen Kinderzooführer. Schon die Erstauflage der Broschüre von 2004 war ein großer Erfolg – und ist längst vergriffen. Nun ist die völlig überarbeitete, umgestaltete und ergänzte zweite Auflage erschienen. Herausgekommen ist ein kunterbuntes Buch in DIN-A-4 Format, das auf 40 Seiten die prominentesten Nordhorner Tiere vorstellt und mit Rätseln, Quizfragen und anderen Arbeitsaufgaben viel Wissenswertes über den Zoo verrät.

So bringt das „Nordhörnchen" seinen Lesern etwa das Präriehund- und Pampasgehege oder die Küstenvoliere und den Geierfelsen, die heimischen Honigbienen und das Bentheimer Schwein, die Waldstörche, Seehunde, Bisons, Leoparden und Schimpansen oder den Vechtehof und den Naturpfad Vechteaue näher.

Der Kinderzooführer ist in zwei Sprachen (D und NL) erhältlich. Im Jahr 2008 wurde auch der Zooführer überarbeitet und aktualisiert (ebenfalls in D und NL).

Thomas Berling
Geschäftsführender Tierparkleiter

Seit November 2007 "lebt" Bauer Harm auf dem historischen Vechtehof und informiert die Besucher über das bäuerliche Leben vor etwa 100 Jahren. Bild mit Bentheimer Landschaf-Lämmern.

Lernspiele am neuen Naturpfad Vechteaue

Checkübergabe an den Verein Rettet den Drill
Im Bild: Initiator Roland Wolf und Dr. Heike Weber

Ein neuer Sattelzug mit Tierparkmotiven gesponsert durch die Nordhorner Spedition Brinkers

(Fotografien von Franz Frieling).

Nürnberg

50 Jahre Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.

Der Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. feiert 2008/09 sein 50jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr begann am Freitag, den 26. September 2008 mit einem Festakt im Delphinarium. Ein großes Familienfest am 27. und 28. September 2008 rundete den Auftakt ab.

Auch nach 50 erfolgreichen Jahren schaut der Verein der Tiergartenfreunde nach vorne und freut sich auf weitere Projekte und Mitglieder. Geplant ist u.a. die Unterstützung der DelphinLagune. Das Jubiläumsjahr wird geprägt von Veranstaltungen, Vorträgen, Nachtführungen und vielem mehr. Informationen dazu finden sich unter der neugestalteten Homepage www.tiergartenfreunde-nuernberg.de .

Auch der zuständige Bürgermeister Horst Förther ist stolz auf die Leistungen des Vereins. „Ohne den Verein“, so Förther, „wäre der Tiergarten um ein Vieles ärmer. Der Verein leistete in der Vergangenheit einen großen Beitrag zur Attraktivität unseres Tiergartens.“

Herausragend sind neben regelmäßigen Zuschüssen die Finanzierung des Naturkundehauses als zoopädagogischer Einrichtung, die Förderung des modernen Aqua-Parks für Eisbären, Robben, Otter und Biber und als jüngstes Projekt die Finanzierung der Buntmarderanlage.

Neue Anlage für die Buntmarder

Nicht nur die beiden aus Nowosibirsk stammenden Buntmarder Gorbi und Alisa genießen es in ihrer neuen Anlage im Tiergarten Nürnberg zu toben. Auch für die beobachtenden Besucher ist die neue Buntmarderanlage ein Hochgenuss.

Die Anlage wurde Anfang Juni 2008 eingeweiht. Mit 720 m² ist sie die größte Anlage, die es weltweit für diese Tierart gibt. Der Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. übernahm die Baukosten in Höhe von 220.000 Euro.

Die neue Buntmarderanlage bietet viele Einblicke (Foto: H. Mägdefrau)

In dem lediglich umzäunten Gehege können die Marder in den alten Bäumen klettern. Da die Tiere ausgesprochen sprunggewaltig sind, wurden die mächtige Eiche und die hohen Kiefern im Gehege in großer Höhe mit Abweisern umkleidet.

Buntmarder Gorbi erobert die alte Eiche (Foto: H. Mägdefrau)

Im 100 m² großen Tümpel schwimmen und tauchen die Marder. Damit wird ihrem breiten Verhaltensspektrum Rechnung getragen.

Von den verschiedenen Standpunkten um die Anlage herum haben die Besucher einen guten Blick auf die bis zu 70 cm großen Marder. Bei den tagaktiven Buntmardern handelt es sich um echte Raubtiere. Die temperamentvolle Alisa zerlegt schon mal hoch oben im Baum triumphierend eine Ratte. Auch Gorbi erfreut sich an seiner Beute, die er allerdings meist am Boden verzehrt.

Klimaschutz beginnt vor Ort

Auch der Tiergarten Nürnberg freut sich, neue Wege zu beschreiten. So will der Tiergarten künftig bei Klimaschutz und CO_2-Reduzierung mit gutem Beispiel vorangehen. Ende Mai 2008 hat Achim Steiner, der Direktor des UN-Umweltschutzprogramms UNEP, die Schirmherrschaft für die Nürnberger Eisbärin Flocke übernommen.

Achim Steiner und Dr. Dag Encke plädieren gemeinsam für den Klimaschutz vor Ort. (Foto: L. von Fersen)

Der Tiergarten beginnt im eigenen Betrieb, der selbst einer der größeren Energieverbraucher der Stadt Nürnberg ist, nach einer Analyse durch das Kommunale Energiemanagement der Stadt, Energie und Ressourcen zu sparen und in moderne, klimafreundliche Technologien zu investieren. Eine Pilot-Solaranlage am Delphinarium gibt es schon. Weitere Projekte sind beabsichtigt.

Die voraussichtlich bis 2011 fertig gestellte Delphin-Lagune erhält ein modernes Blockheizkraftwerk zur dezentralen Wärme- und Stromerzeugung. Zusätzlich werden Lüftungsanlagen mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von bis zu 80% eingebaut. Die neue Hackschnitzelanlage im Betriebshof wird rund 216 t CO_2 im Jahr oder gut 50% der bisherigen Jahresemissionen einsparen.

Am 28. Mai 2008 hat Achim Steiner, der Generaldirektor des UNEP (United Nations Environment Programme), die Schirmherrschaft für die Nürnberger Eisbärin Flocke unterzeichnet.

Der Welt-Umweltpolitiker bestätigte mit seiner Signatur die Anstrengungen des Tiergarten Nürnberg für den Klimaschutz vor Ort. „Ich freue mich, Pate von Flocke zu sein“, so Steiner bei der Unterzeichnung, „und hoffe, dass während ihres Lebens eine globale grüne Ökonomie verwirklicht wird.

Schwimmen gehört zu ihren Leidenschaften - Die Nürnberger Eisbärin Flocke im August 2008 (Foto: R. Schedlbauer)

Damit verbunden ist eine Verringerung des CO_2-Ausstoßes auf ein Maß, das die Zukunft der Arktis als Lebensraum garantiert, in dem Eisbären und indigene Völker leben und sich entfalten können.“

Dr. Nicola A. Mögel
Tiergarten Nürnberg

*

Immer informiert:

Homepage der GDZ e.V.

www.zoofoerderer.de

Neuwied

Große Neuweltaffenanlage eröffnet

Die Schimpansen sind im Sommer 2006 in das neue Haus umgezogen. An der Stelle, an der damals der Schimpansenkäfig war, steht nun die neue Attraktion im Zoo Neuwied.

Nach eineinhalbjähriger Umbauzeit konnte am 17. März 2008 eine riesige Anlage für südamerikanische Tiere eröffnet werden.

Allein die Außenanlage hat eine Grundfläche von rund 100 m² und ist durchschnittlich 8 Meter hoch! Hinzu kommen die 5 Innengehege mit vielen Klettermöglichkeiten, beheizbaren Sitzflächen und zuschaltbarem UV-Licht für die Wintermonate.

Die meisten Arbeiten konnten die zooeigenen Handwerker unter Leitung des Vorarbeiters Toni Mercurio selbst erledigen. Egal, ob Erdarbeiten, die Gestaltung des Wassergrabens oder die Gestaltung der Felswände, alles fügt sich zu einem harmonischen Ersatzlebensraum für die Südamerikaner zusammen. Lediglich die Gitter und die fünf etwa 2x2 Meter großen Scheiben wurden von Fremdfirmen eingebaut. Nur so konnte eine Anlage dieser Größenordnung für lediglich 70.000 Euro vom Förderverein, der in Neuwied gleichzeitig der Träger ist, gebaut werden.

Zur Zeit befinden sich fünf „Gehaubte Kapuziner“ in der neuen Anlage. „Der Gehaubte Kapuziner oder Apella ist in Südamerika weit verbreitet. Er lebt sowohl in den feuchtheißen Tropenwäldern des Amazonasbeckens als auch in den Gebirgswäldern an den Hängen der Anden, und ist daher auch in unseren Breiten problemlos zu halten,“ erklärt der stellv. Zoodirektor Mirko Thiel. „Kapuziner sind auch keine großen Nahrungsspezialisten, sondern haben Früchte, Nüsse, Samen und Knospen sowie Insekten, Spinnen, Vogeleier und kleine Wirbeltiere auf ihrer Speisekarte,“ erläutert er weiter. „Wir sind stolz, unseren Besuchern wieder ein neues Highlight bieten zu können und freuen uns auf ihren Besuch.“

Mirko Thiel
Zoopädagoge
stellv. Direktor

Rostock

Der Rostocker Zoo und sein Zooverein 2007/2008

Gerne begrüßen Rostocker Zooverein und die Zoomitarbeiter Gäste aus anderen Zoologischen Gärten in der tiergärtnerischen Einrichtung der Hansestadt an der Warnow. Natürlich freuen sie sich über die Aufmerksamkeit, die damit dem Zoo im Norden Deutschlands zuteil wird. Nach einem Rundgang äußern sich die Gäste oftmals lobend über die Gesamtgestaltung des Rostocker Zoos und die Kreativität, mit der die Mitarbeiter immer wieder neue Angebote für Tier und Mensch ersinnen.

Ähnlich empfinden offenbar auch die nicht „fachlich vorbelasteten" Besucher des Zoologischen Gartens. Besucherbefragungen bestätigten das gestiegene Interesse am Zoo Rostock: er steht in der Gunst des Publikums als Freizeiteinrichtung weit oben. Für sein ausgereiftes Konzept erhielt der Zoo nun sogar einen Preis, den „Marketing Award".

Erweiterte Elefantenanlage (Foto: Ronald Piechulek)

Das Jahr 2007 bescherte der Einrichtung indessen einen neuen Besucherrekord: 555.774 Gäste, das waren 74.258 mehr als im Vorjahr.

Viele davon kamen nicht nur um sich die Tiere anzuschauen, sondern nutzten auch das vielfältige Veranstaltungsangebot vom „Kleinkunstfestival" bis zur „Klassik-Nacht". Inzwischen finden über 20 Großveranstaltungen über das Jahr verteilt im Rostocker Zoo statt.

Neue Tierarten und verbesserte Haltungsbedingungen

Hoch war das Interesse der Besucher auch an den neuen Tieranlagen und den neuen Tierarten, die in den vergangenen zwei Jahren Einzug in den Rostocker Zoo hielten.

Noch zum Jahresausklang 2006 war mit der konzeptionellen Überlegung, „Kulturfolger" zeigen zu wollen, eine „Eulen-Scheune" mit Volieren für Schleiereulen und Hausratten fertiggestellt worden. Dafür stellte der Zooverein einen finanziellen Beitrag zur Verfügung.

In der Nähe der „Eulen-Scheune" sind seither ebenfalls neue Zoobewohner zu finden. Einzug in ihre neuen Volieren hielten Auerhahn und –henne.

Im Jahre 2007 wurden erstmals Binturongs, Schleichkatzen aus Südostasien, sowie ein Braunborstengürteltier im Rostocker Zoo gezeigt. Weitere Neuzugänge sind Rothandtamarine, Dolchstichtauben und Balistare. Im ersten Halbjahr 2008 bezogen Schneeziegen und Huatiacongas, Kubanische Baumratten, ihre neuen Gehege.

Im September 2007 zogen die bislang in der Nähe des Aquariums gehaltenen Esel in eine neue Anlage an anderer Stelle um, denn der Platz wurde für die geplante Erweiterung der Elefantenanlage benötigt. Für diese übergab der Rostocker Zooverein an den Zoodirektor Udo Nagel eine Spende von 15.000 Euro. Inzwischen wurde die Anlage um 750 m² erweitert und somit stehen den Elefanten nun 1.750 m² Fläche zum Freilauf zur Verfügung.

Als richtig aufwändig erwies sich die Rekonstruktion des zentralen Teiches, auf dem seit Jahrzehnten Wassergeflügel gehalten worden war. Aus Erfahrungen mit dem Problem Vogelgrippe hat man sich entschlossen, hier künftig Rosa-Pelikane zu halten. Gerade fertiggestellt ist ein Haus für diese imposanten Vögel, im Herbst 2008 ziehen die Tiere hier ein.

Außerdem führten die Zoomitarbeiter eine Teilrekonstruktion an der Eisbärenanlage durch, die für die Besucher nun eine bessere Einsichtmöglichkeit mit Blick auf die Tiere bietet.

Erfolgreich ist nach wie vor die Arbeit mit Tierpatenschaften. 2007 erbrachten 190 Patenschaften 97.000 Euro Einnahmen für den Zoo.

Fernsehauftritt und neue Angebote

Während 2007 die im Rostocker Zoo gedrehte Fernsehserie „Ostseeschnauzen" allerlei (jedoch positive!) Aufregung verursachte, war der Monat Mai des Jahres 2008 äußerst deprimierend. Ein Schadensfeuer zerstörte einen Teil des beliebten Zoo-Restaurants „Elefantenlodge". Mit dem Engagement aller wurde dieses Unglück jedoch bald überwunden.

Um ein immer wieder nachgefragtes Marktsegment anbieten zu können, wurde am 18. April 2008 ein neuer Verkaufsshop mit 100 m² Verkaufsfläche mit einem interessanten Literaturangebot sowie einheimischen Naturprodukten von Honig bis Sanddornsaft eröffnet.

Nach wie vor erfolgreich laufen die Jahresthemen mit dazugehörigen Ausstellungen im Experimentarium „Darwin-Box“. 2007 ging es um „Eiskalte Entdeckungen- Extreme Lebensräume“, 2008 entführt man in die „Wüsten der Erde- Leben im Grenzbereich“.

Neben verschiedenen- meist sogar interaktiven- Exponaten, die jeweils passend zum Thema neu angefertigt werden, wurde diesmal sogar ein aufwändiger Trickfilm produziert. Er soll vor allem Kinder auf humorvolle Weise mit der Thematik bekannt machen.

Nachwuchs bei den Basstölpeln 2008 (Foto: Ronald Piechulek)

Ein überwältigender Erfolg war eine Aktion der Rostocker Wohnungsgesellschaft WIRO, die ihre Mieter zu einem Aktionstag in den Zoo einlud. Dieser brachte dem Zoo einen Tagesrekord von 23.997 Besuchern.

Zooverein mit neuem Vorsitzenden

Als Mitgesellschafter der Zoologischer Garten Rostock gGmbH ist der Zooverein erfreut über die positive Entwicklung der tiergärtnerischen Einrichtung und unterstützt diese nach seinen Möglichkeiten.

Der Verein selbst kann für den Berichtszeitraum eine kontinuierliche Arbeit abrechnen. Die Mitgliederzahlen blieben 2007 stabil, die angebotenen Veranstaltungen waren gut besucht. Die Jahresexkursion 2007 führte die Mitglieder nach Eberswalde, dort unternahm man eine Schifffahrt auf dem Finowkanal und besuchte den Zoologischen Garten Eberswalde.

Ende des Jahres 2006 bat der langjährige Vorsitzende des Rostocker Zoovereins, Dr. Wolfgang Ehrentraut, um Entlastung von seiner verantwortungsvollen Tätigkeit.

Zum neuen Vorsitzenden wurde im Februar 2007 der Rechtsanwalt Mirko Strätz gewählt.

Der neue Vorsitzende des Zoovereins Mirko Strätz (Foto: Ronald Piechulek)

Für seine Verdienste um den Rostocker Zoo und seinen Zooverein wurde Dr. Wolfgang Ehrentraut die Ehrenmitgliedschaft des Zoovereins angetragen.

Führung des Zoovereins mit Kuratorin Antje Zimmermann (Foto: Nico Piechulek)

Dem neuen Vorstand gelang es, erste Neuerungen umzusetzen. So macht der Zooverein seit 2008 in einem eigenen Schaukasten auf sich, seine Aktivitäten und Veranstaltungen aufmerksam.

Werbung in eigener Sache machte man auch auf der ersten „Ehrenamtsmesse“, die am 9. März 2008 im Rostocker Rathaus stattfand und auf dem Zoofest am 24. August.

Gestiegen ist aktuell die Mitgliederzahl des Rostocker Zoovereins, sie hat inzwischen die magische Grenze von 100 Mitgliedern überschritten.

Eine erlebnisreiche Exkursion führte den Zooverein 2008 in das Müritz-Gebiet. Dort besuchte man das Wisent-Gehege auf dem Damerower Werder und war zu Gast im Müritzeum mit dem größten Süsswasser-Aquarium Deutschlands sowie im Bärenwald Bad Stuer.

Nach wie vor engagiert sich der Zooverein an der Seite von Zoomeister Falk Petersen und seinem Team bei Organisation und Durchführung des Radfahr-Events „Zootour“, das nicht nur als sportliches Ereignis Schlagzeilen macht, sondern auch für die Zoos am Start- und Zielort nennenswerte Erlöse beschert. 2007 führte die „Zootour“ von Rostock nach Eberswalde, 2008 nach Magdeburg.

Zooverein Rostock auf Exkursion im Zoo Eberswalde 2007
(Foto: Ronald Piechulek)

Gemeinsam mit der Geschäftsführung des Zoos kämpft man um die notwendigen Finanzmittel für den dringend erforderlichen Neubau eines Menschenaffenhauses im Zoo Rostock. Inzwischen ist eine Summe von über 600.000 Euro (Das diesjährige Etappenziel heißt 750.000 Euro!) aus Spenden zusammen gekommen, die jedoch einer weiteren Aufstockung bedarf.

Bis der Bau jedoch wirklich in Angriff genommen werden kann, engagiert sich der Zooverein finanziell weiter bei anderen Projekten. So wird man z.B. den weiteren Aus- und Umbau der Elefantenanlage begleiten.

Ronald Piechulek

Impressum

Almanach 2007/2008 :
Der Almanach erscheint im 8.Jahrgang und wird veröffentlicht unter der ISSN 1615-8709. Der Almanach 2007/2008 umfasst den Berichtszeitraum der Mitgliedsvereine von Frühjahr 2006 bis Sommer 2008. Neben der Druckversion ist der Almanach auch elektronisch unter der Adresse www.zoofoerderer.de zu finden.

Herausgeber :
Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. (GDZ)
Waldstr. 160
56566 Neuwied

Telefon: (02622) 818 30

Email: info@zoofoerderer.de
Internet www.zoofoerderer.de

Redaktion Almanach 2007/2008
Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.
c/o Lothar Teichmann
Neue Heimat 22
68305 Mannheim

Telefon: (0621) 76 24 014
Telefax: (0621) 76 24 008

Email: almanach@zoofoerderer.de

Redaktionsschluss :
23.September 2008

Autoren :
Einzelautoren aus den Mitgliedsvereinen

Lektorat :
Dr. Kraft Engel

Verlag & Druck :
Druckerei Hennig
Markkleeberg

Druckabgabe & Auflage:
29.September 2008 * Auflagenhöhe 16.500 Stück

Bankverbindung :
Stadtsparkasse Wuppertal
Kontonummer 316 513
Bankleitzahl 330 500 00

Der Vorstand behält sich vor, Artikel und Beiträge zu kürzen oder wegzulassen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der GDZ e.V. wieder. Wir danken allen Förderern, die zum Gelingen unseres Almanachs beigetragen haben.

Die GDZ e.V. ist eingetragen in das Vereinsregister am Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter 95 VR 18736 NZ und seit 1999 als gemeinnützig anerkannt.

Wisentgehege in 31832 Springe

Im südlichen Niedersachsen, zwischen Hannover und Hameln, nicht weit von dem Weserfluss, befindet sich das Wisentgehege Springe.

Wirtschaftsschau 31848 Bad Münder

Das Gebiet war bis zum Jahr 1866 im Besitz der hannoverschen Kurfürsten bzw. Könige. Im 18. und 19. Jahrhundert gewann das Waldgebiet um den kleinen Deister für das damalige welfische Königshaus (1714 – 1837 in Personalunion mit England) mehr an Bedeutung als Jagdrevier und besonders als Fleischlieferant für den königlichen Hof. Man pflegte das in den Wäldern befindliche Wild.

Kinderfest im Wisentgehege Springe

Diese Wilddichte führte auch dazu, dass die Felder der Bauern in der Umgebung zerstört wurden und somit die Ernten immer geringer ausfielen. Ein ansässiger Amtmann verklagte das Königshaus, bekam recht und einen hohen Schadensersatz. Das veranlasste das Königshaus zum Bau einer 2,00 m hohen und 0,50 m breiten Mauer aus Felssteinen, um das Wild innerhalb der Einfriedigung zu halten. Dieses Areal ist der noch heute so genannte Saupark von Springe am Deister. Gleichzeitig wurde ein Jagdschloss für den Kaiser errichtet. Er hat zahllose lange Nächte im Saupark verbracht.

Diese Mauer wurde in den Jahren 1836 und 1839 erbaut und war 16 km lang. Sie umfasste den gesamten Berg. 1928 wurde das Wisentgehege zur Erhaltungszucht der vom Aussterben bedrohten Wildrinder gegründet.

Durch die vorhandene Mauer um den Saupark hatte man eine stabile Abgrenzung und man brauchte nur eine kurze Querverbindung herzustellen, um so starke Tiere wie den Wisent in Grenzen zu halten.

Inzwischen werden in dem Wisentgehege etwa 120 Wildtierarten mit über 500 Tieren, die in Mitteleuropa leben oder gelebt haben, gehalten.

Arbeitseinsatz im Wisentgehege

1992 wurde dann der Verein „ Freunde des Wisentgeheges und der Jagdschau e.V. „ gegründet, um dem Gehege Unterstützung bei der artgerechten Haltung und bei der Bewältigung zahlreicher Aktivitäten, die jährlich durchgeführt werden, zu geben. Als Förderverein haben wir in den vergangenen Jahren mit persönlichem Einsatz und mit finanziellen Zuschüssen zu dem Bau von Anlagen und der Finanzierung von Neuanschaffungen für den Tierbestand das Gehege interessanter gestaltet.

Unsere Aufgabe ist es, zwischen der Natur und der Bevölkerung zu vermitteln, Zuchterfolge weiterhin zu ermöglichen und unseren Gästen im Gehege in artgerechter Haltung die Wildtiere in der natürlichen Umgebung zu zeigen. Unsere Mitglieder führen die Besuchergruppen durch die Anlage und geben Erläuterungen zu den Tierarten; wir organisieren Veranstaltungen im Wisentgehege und vertreten das Wisentgehege und das Jagdschloss auf Messen und Großveranstaltungen.

Im Naturpark unterhalten wir ein Informations-Blockhaus in dem an besucherträchtigen Tagen zwei unserer Mitglieder über das Wisentgehege, das Jagdschloss, die Stadt Springe und über die in der Nähe liegenden vergleichbaren Tierparks und Zoos informieren.

Mit inzwischen über 800 Mitgliedern sind wir eine Organisation die zu dem Wisentgehege dazugehört und von der Bevölkerung anerkannt ist.

Erich Theunert

Stendal

Tiergarten Stendal 2006 – 2008

Auch die diesjährige GDZ-Tagung in Schwerin fand in wohltuend angenehmer und konstruktiver Atmosphäre statt.

Immer wieder beeindruckend für uns ist das Akquirieren enormer finanzieller Mittel durch die großen Vereine, die damit nicht nur eigene Projekte, sondern auch den Artenschutz unterstützen können.

Das sind für uns kleine Vereine unvorstellbare Dimensionen. In unserer strukturarmen Region ohne florierende Wirtschaft und Industrie, ohne gesunde Mittelstandsbetriebe, dafür mit sozialen Spannungsbereichen (Abwanderung, Arbeitslosigkeit, Überalterung) ist die Sponsorensuche eher frustran.

Trotzdem konnten wir mit nur wenigen Partnern ein nun schon seit Jahren erfolgreiches und effektives Konstrukt bilden.

Tigeranlage

Mit großzügiger Unterstützung durch die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt (170.000 EUR in den letzten 10 Jahren) und dem Architekturbüro Stendal – Bach/ Schwarzbrunn/Zabrieß - der Kreissparkasse Stendal und dem Berufsbildungswerk Stendal konnte Beachtliches geleistet werden.

So konnten wir mit der Fertigstellung der neuen Tigeranlage 2006 eine nachfolgende Kettenreaktion auslösen. Nach grundlegender Sanierung und Erweiterung leben jetzt in der alten Tigeranlage die Luchse. Das freigewordene Luchsgehege, ebenfalls komplett überholt, wurde mit der Ozelotanlage zusammengelegt, so dass die Kleinkatzen jetzt auch eine wesentlich größere Anlage haben. Nebenbei wurde die alte Wolfsanlage für Polarfüchse umgestaltet. Die Tigeranlage haben wir mit 25.000 EUR unterstützt, die anderen genannten Projekte fast komplett selbst finanziert.

Aktuell sind wir mitten im Bau einer großen, für die Besucher begehbaren Voliere für Exoten und Ziervögel. Dank unserer Partner und Helfer ist es gelungen, das Projekt (125.000 EUR Gesamtkosten) zu planen und zum Großteil zu finanzieren. Spätestens Anfang 2009 soll alles fertig sein.

Sibirischer Tiger

Ohne ein ausgezeichnetes Verhältnis und eine kollegiale Zusammenarbeit mit dem Tiergarten und der Stadt als Träger wären die Erfolge nicht möglich. So hat sich die Stadt selbst auch mächtig ins Zeug gelegt. Allein in den letzten 2 Jahren wurde die Wildschweinanlage neu gebaut, die Greifvogelvoliere umgebaut, entstanden ein neues Verwaltungs- und Sozialgebäude und ein neues Kassenhaus, so dass auch die Mitarbeiter bessere „artgerechte“ Arbeitsbedingungen haben.

Rohbau begebare Vogelvoliere

Auch in Zukunft möchten wir bei der weiteren Etablierung der kleinen Zoos mitarbeiten, die nach wie vor ihre Daseinsberechtigung neben den großen Zoos haben. Unbenommen sind seltene Tiere in tollen Anlagen, intensiver Artenschutz, Forschung, moderne Informationsvermittlung die Domäne der großen Zoos und sollen es auch bleiben. Aber auch die kleinen Einrichtungen haben ihre typischen Schwerpunkte. Mit moderaten Eintrittspreisen sind sie ein Anziehungspunkt, für alle Bevölkerungsgruppen, auch der weiteren Umgebung. Sie sind oft Oasen der Ruhe und bieten die Möglichkeiten entspannender Tierbeobachtungen.

Egal, ob groß oder klein, wir wünschen allen Vereinen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Dr. Uwe Donner
Vereinsvorsitzender

Die Stuttgarter Wilhelma und die Freunde und Förderer der Wilhelma 2006 – 2008

2006 Wir feiern Jubiläum 50 Jahre Förderer der Wilhelma

Bereits seit 50 Jahre unterstützt der Verein der Freunde und Förderer die Wilhelma. Er half, den zoologisch-botanischen Garten aufzubauen, wertvolle Tiere zu erwerben, Bauten zu verbessern, artgerechtere Gehege zu errichten.

Der Zoologisch-Botanische Garten Stuttgart

Rückblende:

Als die Landesregierung 1956 den Zoobetrieb der Wilhelma aufgrund leerer Kassen einstellen wollte, ergriffen Albert Schöchle, der damalige Direktor der Wilhelma sowie Politiker und Bürger die Initiative und gründeten mit **54 Mitgliedern**, den Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma.

Sinnvolles Freizeitprogramm:

Auftrieb erhielt die Gründungsversammlung des Vereins damals auch von Hans Dick von der Daimler-Benz Zentralverwaltung. Er verkündete damals, dass seine Firma in Kürze die **45-Stunden-Woche** einführen werde, seinen Mitarbeitern aber auch an den - **somit erstmals freien** –Samstagen eine sinnvolle Beschäftigung anbieten wolle.

Er könne sich vorstellen, dass Daimler-Benz eine größere Zahl Eintrittskarten aufkauft, um sie der Belegschaft für nur 20 Pfennig pro Karte weiterzugeben. Dann wies er auf die Enge der Wilhelma hin und setzte sich mit überzeugenden Worten dafür ein, diese zu vergrößern.

Und so geschah es:

Der Förderverein half beim weiteren Auf- und Ausbau der Wilhelma, stiftete die ersten exotischen Tiere, legte den Grundstock für die heute so erfolgreiche Gorillazucht und schenkte dem Zoo das Panzernashornweibchen Nanda, das später mit neun Jungen eine der erfolgreichsten Nashornmütter wurde.

Später förderte der Verein vorwiegend Bauprojekte, die das Land nur schwer allein hätte realisieren können – angefangen vom Jungtieraufzuchthaus (1982) über die Bären- und Klettertieranlage (1991) und das Albert-Schöchle-Amazonienhaus (2000), das Insektarium mit Schmetterlingshalle (2002) bis zur Erweiterung der Krokodilhalle (2006).

50 Jahre und kein bisschen müde – das bewies am Festwochenende vom 14. bis 16.Juli 2006 der Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma.

Es war eine idyllische Atmosphäre als das Jubiläumswochenende mit dem musikalischen Sommerabend am Seerosenteich begann. Neben vielen Mitgliedern und Ehrengästen konnte der Vorsitzende Prof. Georg Fundel, Ministerpräsident Günther Oettinger begrüßen. In seinen Grußworten lobte Oettinger die „tolle Bürgerbewegung“ die ein Juwel am Leben erhält, das jährlich zwei Millionen Besucher anzieht. Kaum zu glauben, dass die Landesregierung im Jahr 1956 den Zoobetrieb der Wilhelma auf Grund leerer Kassen einstellen wollte.

Den Grußworten schloss sich die humorvolle Darstellung von „Karneval der Tiere“ mit den Stuttgarter Salonikern unter der Leitung von Patrick Siben und den Zwischentexten von Loriot, gesprochen von Karl-Heinz Gabor an.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Tigerente. Der Förderverein hat die Tigerentenclub-Show mit dem beliebten Tigerenten-Rodeo, der Tigerenten Aktionsinsel in die Wilhelma eingeladen.

Am Sonntag eröffneten der Vorsitzende Prof. Georg Fundel mit Wilhelma-Direktor Prof.Dr. Dieter Jauch den Familientag. Auf der großen Showbühne wechseln sich

Interviews mit musikalischen Darbietungen verschiedener Künstler ab.

Viel Unterstützung erfuhren wir durch die Medien. Regelmäßige Berichte in der Zeitung, im SWR 4 sowie der Landesschau des SWR machten schon vorab auf das Jubiläum aufmerksam bzw. begleiteten den Förderverein auch nach der Veranstaltung.

Der Förderverein begrüßt sein 19000. Mitglied

Als 19000. Mitglied begrüßte der Vorsitzende des Fördervereins Prof. Georg Fundel zusammen mit der Geschäftsführerin Ute Hempel und Wilhelma Direktor Prof. Dr. Dieter Jauch die 12jährige Lilith Berner.

Lilith Berner – 19.000 Mitglied

Da Seelöwen zu ihren Lieblingstieren gehören, durfte Lilith gemeinsam mit ihrer Schwester Lotta unter Anleitung von Tierpfleger Ralf Schirsching einen Eimer Makrelen an die Seelöwen verfüttern.

2007 : Architektenwettbewerb für die Anlage für afrikanische Menschenaffen

Ein weiterer Grund zur Freude: Der Sieger des Architektenwettbewerbs zur neuen Anlage für afrikanische Menschenaffen in der Wilhelma steht fest. Im September 2006 hatte das Preisgericht für zwei Entwürfe Preise vergeben. Die Jury befand beide Vorschläge für gut, hatte allerdings bei einigen Punkten um Übereinstimmung gebeten. Seitdem hatten die beiden Sieger-Büros Auer + Weber sowie Hascher und Jehle ihre Entwürfe weiterentwickelt.

Im Januar 2007 nun entschieden das Land Baden Württemberg, der Verein der Freunde und Förderer der Wilhelma sowie Direktor Dieter Jauch einhellig, das Büro Hascher und Jehle mit der weiteren Planung zu betrauen.

Sein Entwurf erfüllt alle zoologischen, architektonischen und wirtschaftlichen Kriterien, passt sich nach Ansicht aller Beteiligten am besten in die Landschaft von Wilhelma und Rosensteinpark ein und verspricht, den Interessen von Tieren, Besuchern, Wilhelma und auch den Belangen des Landschaftsparks gerecht zu werden.

Architektenwettbewerb

Von den erwarteten Gesamtkosten von 13 Millionen Euro trägt erneut der Förderverein die Hälfte. Ein weiterer Meilenstein für die Zukunft des zoologisch-botanischen Gartens.

Feierlicher Empfang für das 20000. Mitglied

Seit dem 50-jährigen Jubiläum der Freunde und Förderer der Wilhelma im Juni 2006 ist die Mitgliederzahl beständig weiter gestiegen: auf mittlerweile mehr als 20000!

Horst Brügge – 20.000 Mitglied

Da hat Horst Brügge nicht schlecht gestaunt: Zuerst bekamen er und seine Ehefrau Hildegard zu Weihnachten vom Sohn die Mitgliedschaft im Förderverein geschenkt, dann bescherte ihm dieses Geschenk gleich noch eine zweite Überraschung: Es machte ihn zum 20000. Mitglied des Fördervereins!

Ein Ereignis, das im Januar 2007 in der Wilhelma entsprechend gefeiert wurde. Da Tiger die Lieblingstiere von Horst Brügge sind, sollte bei ihnen auch die offizielle Begrüßung stattfinden.

Das Haus der Sumatratiger Dumai und Carlos verwandelte sich dank vieler Hände in einen Dschungel. Die Firma Steiff spendete zur Dekoration Elefanten, Affen und Tiger, die Gärtner brachten trotz Kälte, im Januar normal, Palmen ins Raubtierhaus.

Als für die Begrüßung endlich alles bereit war, standen obendrein ein Fernsehteam, Radioreporter und Journalisten bereit, während Annette Schmierer und Sonja Wild von der Geschäftsstelle zahlreiche Sektgläser füllten.

„Damit hätte ich nie gerechnet“ gestand Horst Brügge strahlend, als er die Glückwünsche vom Vorsitzenden Prof. Fundel, der Geschäftsführerin Ute Hempel sowie vom Wilhelma-Direktor Prof.Dr. Jauch entgegennahm.

Begrüßung des 21000. Mitgliedes bei der Mitgliederversammlung

Als 21000. Mitglied gehört Steffen Pöhler – ebenso wie seine Partnerin Anja Oppel – zur großen Gemeinschaft der Förderer. Beide wurden auf der Mitgliederversammlung im Juni 2007 begrüßt.

Steffen Pöhler – 21.000 Mitglied

2008/ Er wächst und wächst und wächst 22000. Mitglied

Den 14-jährigen Philip Horz konnte der Vorsitzende Prof. Fundel, im Januar 2008 als 22000. Mitglied des Fördervereins willkommen heißen. Von klein auf gehört Philip, ebenso wie seine Familie zu den Dauergästen der Wilhelma. Sie besaßen bis dahin immer Jahreskarten der Wilhelma, entschlossen sich ab Januar 2008 Mitglied bei den Freunden und Förderern der Wilhelma zu werden, ohne zu wissen was es für Sohn Philip für eine Überraschung wurde.

Philip Horz – 22.000 Mitglied

„Philip“ hat zwar nun – für die Mitgliederverwaltung - eine Mitgliedsnummer, aber für uns zählt der Mensch der sich dahinter verbirgt“, sagte Geschäftsführerin Hempel. Das sei auch mit ein Grund für den großen Erfolg des Vereins. Der zoologisch-botanische Garten ist auf Grund der leeren öffentlichen Kassen immer mehr auf die Hilfe des Fördervereins angewiesen und freut sich natürlich auch deshalb über jedes neue Mitglied.

Musikalischer Sommerabend mit Begrüßung des 23000. Mitgliedes

Die Wilhelma lebt, die Schar ihrer Freunde und Förderer wächst offenbar genauso prächtig wie das Grün der Parkanlage.

Dominik Winter – 23.000 Mitglied

Vorsitzender Prof. Fundel, Geschäftsführerin Hempel sowie Direktor Prof. Jauch nehmen den Musikalischen Sommerabend zum Anlass um in diesem herrlichen Ambiente des Maurischen Gartens, Dominic Winter als 23000. Mitglied und seine Partnerin Daniele Kolb als neue Freunde des Fördervereins zu begrüßen.

Von Prof. Fundel gefragt wie er auf den Förderverein aufmerksam wurde, konnte Dominic Winter bestätigen, dass er den Verein über das Internet kennen gelernt hat.

Professor Fundel sieht im stetigen Wachsen der Mitgliederzahl ein Zeichen für das stimmige Programm des Vereins. Exklusiv für die Mitglieder werden Vorträge, Tages- und Mehrtagesfahrten, Safaris und ein Sommerkonzert angeboten. Zudem wissen die Mitglieder, dass sich die Wilhelma nur dank ihrer Unterstützung stetig entwickeln und die Tierhaltung weiter verbessern kann.

Viel Einsatz im Ehrenamt Zoofreunde präsentieren den Zoo

Vor allem die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen trägt zum Ansehen und Erfolg des Fördervereins bei. Seit dem Jahre 1990 wurden Mitglieder speziell geschult. Mittlerweile ist die Schar der „Wilhelma-Begleiter" auf stattliche 50 Personen angewachsen. Von April – Oktober kümmern sich diese geschulten Ehrenamtler des Vereins bei Führungen und an den Infomobilen um wissensdurstige Besucher.

Aktionen der Wilhelma-Begleiter

Seit mehreren Jahren bieten sie in den Sommerferien spezielle Zoospiele an, die von den Besuchern gerne angenommen werden. Vermehrt kommen Anfragen für Führungen großer oder kleinerer Gruppen. Sobald sich Fördermitglieder aus anderen Zoos zu einem Besuch anmelden, organisieren sie ebenfalls Führungen.

Andere Mitglieder engagieren sich bei Diavorträgen im Wilhelma-Theater, wieder andere helfen an den Sektständen beim musikalischen Sommerabend oder bei weiteren Veranstaltungen.

Und: Bewältigten früher drei bis vier Helfer den Kalenderversand, so sind heute 28 Mitglieder nötig, um diesen Versand abzuwickeln.

Zoofreunde auf Reisen

Die Tagesfahrt, die uns im April 2008 in den Zoo nach Zürich führte, erfordert eine logistische Meisterleistung. Um Stress zu vermeiden, wird in der Geschäftsstelle schon vorab in 8 Bussen die Sitzplatzordnung eingetragen, denn über 400 Mitglieder wollen gut betreut sein.

… im April 2008 in Zürich.

Frau Poznik staunte nicht schlecht, als sie die große Schar der Mitglieder begrüßte, die besonders an der Masoala – Halle Interesse zeigten.

Bei den Mehrtagesfahrten können nur 150 Mitglieder teilnehmen, da es sonst Schwierigkeiten bei den Unterkünften und Restaurants gibt. Im Mai 2008 konnten 140 Mitglieder unter anderem die Zoos in Warschau – seit Juni 2008 lebt dort unser kleines Panzernashorn Shikari - und Danzig kennen lernen. Auch Land und Leute kommen auf diesen Reisen nicht zu kurz.

… im Mai 2008 in Danzig.

Höhepunkte sind sicherlich die Safaris die uns schon nach Botswana, Kenia, Tansania, Malawi, Sambia usw. geführt haben. Diese Reisen werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern der Wilhelma begleitet. Sie finden in zweijährigen Turnus statt.

Wuppertal

Bericht Zoo-Verein Wuppertal e.V. für den GDZ-Almanach 2007/08

"Pinguin, Huemul, Bonobo & Co."

So könnte der Titel einer Zoo-Vereins-Doku-Serie über unser Vereinsgeschehen der letzten zwei Jahre lauten. Im zweiten Halbjahr 2006 erreichten die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Zoo-Jubiläum mit der vom Zoo-Verein Wuppertal initiierten und durchgeführten Pinguinale 2006 einen Höhepunkt.

Pinguinale 2006

Die Pinguin-Parade am 19.August wurde zu einem noch nie da gewesenen Event in der Geschichte unseres Zoos. Alle 200 Kunstpinguine wurden von der Schwebebahnstation Zoo in einer fünfstündigen Parade in den Zoo transportiert, viele waren zuvor mit Ihren Begleitern in der Schwebebahn aus Oberbarmen eingetroffen. Mehr als 50.000 Menschen nahmen an diesem Volksfest teil, mehr als die Hälfte davon besuchten an diesem Tag auch den Zoo. Mit einem großen Abschlussfest am Ende der Herbstferien wurden alle Pinguine wieder zurück in die Obhut Ihrer Besitzer gegeben.

Volksfeststimmung herrschte am Tag der Pinguin-Parade im und um den Zoo (Foto: Peter Frese)

Empfang des Oberbürgermeisters im Rathaus

Für die jahrzehntelange Unterstützung des Zoos und nicht zuletzt der Pinguinale lud der Oberbürgermeister als Dankeschön alle Mitglieder in den Ratssaal der Stadt Wuppertal zu einem Empfang. Neben zahlreichen Mitgliedern waren hochrangige Vertreter der Fraktionen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordnete anwesend und unterstrichen die Bedeutung des Zoo-Vereins für die Stadt Wuppertal.

Brillenpinguin-Anlage

Im Sommer konnten wir in Anwesenheit von Bürgermeisterin Ursula Schulz und Zoo-Direktor Dr. Ulrich Schürer unser Geburtstagsgeschenk an die Stadt offiziell übergeben. Wir haben die Anlage mit 850.000 € eigenfinanziert. Die neue Brillenpinguin-Anlage wurde der südafrikanischen Heimat der Tiere perfekt nachgebildet. Gleichzeitig konnten wir mitteilen, dass wir für das neue Rehabilitationszentrum für ölverschmierte Seevögel in Kapstadt mit 5.500 € den höchsten Einzelbeitrag eines Zoos für dieses Projekt zur Verfügung stellen.

Durch große Unterwasserscheiben können Zoobesucher die Pinguine auch beim Schwimmen und Tauchen beobachten.
(Foto: Barbara Scheer)

Festveranstaltung 125 Jahre Zoo Wuppertal

Der Geburtstag unseres Zoos wurde im großen Saal der Stadthalle gebührend gewürdigt. Die zahlreich geladenen Mitglieder des Zoo-Vereins freuten sich natürlich auch über manches Lob für die Vereins-Arbeit, die den Zoo deutlich mit entwickelt hat. Neben den Ansprachen von Oberbürgermeister Peter Jung und Direktor Dr. Schürer gab es ein Grußwort von VDZ-Präsident Dr. Bernhard Blaszkiewitz. Den Festvortrag hielt der Direktor des Tiergarten Schönbrunn/Wien Prof.Dr. Helmut Pechlaner. Der Beitrag des Zoo-Vereins war an diesem Tag ungewöhnlich. Der Vorsitzende Bruno Hensel moderierte nicht nur den Abend, er begleitete das Sinfonieorchester der Stadt Wuppertal auch beim „Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saëns mit einer gelungenen Darbietung des Textes von Vicco von Bülow alias Loriot.

Eröffnung der neuen Zoo-Truhe

Im September konnten wir endlich im Eingangsbereich den nun deutlich vergrößerten Souvenirladen unseres Vereins eröffnen. Auf 70 m² bieten wir den Besuchern ein umfangreiches Sortiment rund um das Thema Tier und Zoo. Neben den erfreulich steigenden Umsatzzahlen hat sich die Zoo-Truhe schnell zu einem Mitgliedertreffpunkt entwickelt, an dem erste Neuigkeiten ausgetauscht

werden können. Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer im Laden wäre der Ansturm an vielen Tagen nicht zu bewältigen.

Im angenehmen Ambiente der neuen Zoo-Truhe lässt sich in aller Ruhe nach „tierischen" Souvenirs stöbern. (Foto: Barbara Scheer)

Projekt Königspinguine

Nachdem eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Sommer 2006 den Startschuss für den Umbau der Königspinguin-Anlage und den Bau der dafür notwendigen Übergangsanlage gegeben hatte, konnte der Vorstand sich diesen Projekten widmen. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte sind wir nun nicht nur Geldgeber sondern auch Bauherr mit einer Fülle von damit verbundenen neuen Aufgaben.

Vorübergehende Heimat der Königspinguine: die im August 2007 eröffnete Übergangsanlage. (Foto: Barbara Scheer)

Die Übergangsanlage, die den Verein etwa 350.000 € gekostet hat und die später für andere Tierarten weiter genutzt werden soll, konnte am 18.August den Besuchern übergeben werden. Unsere Königspinguine haben den Umzug nach 36 Jahren mit kleinen Blessuren gut überstanden.

Nach dem Umzug konnte der Rückbau der alten Anlage beginnen. Dabei wurden Betonstärken vorgefunden, die jedem Bunker zur Ehre gereicht hätten. Inzwischen sind die Aufbauarbeiten weit fortgeschritten und wir hoffen, die Anlage zum Jahresende 2008 eröffnen zu können. Die gesamten Baukosten von mehr als 3.000.000 € verdanken wir einer Zuwendung unseres Gründungsmitglieds, der Vorwerk & Co. KG.

Einsetzen des Acrylglastunnels in die neue Königspinguinanlage (Fotos: Diedrich Kranz, Barbara Scheer)

Reisen / Claramanie

Auf einer einwöchigen Reise auf die Insel Teneriffa konnten 26 Teilnehmer die Schönheit von Flora und Fauna erleben. Der Loro-Parque in Puerto de la Cruz lag direkt vor unserem Hotel und wurde häufiger besucht. Nicht zuletzt die neue Orca-Anlage für vier Orcas aus der Nachzucht von SeaWorld/USA begeisterte, aber auch die weltgrößte Papageien-Zuchtstation der Loro-Parque-Stiftung brachte vielfaches Staunen.

Gruppenbild vor dem Teide: Die Reisegruppe des Zoo-Vereins auf Teneriffa. (Foto: Diedrich Kranz)

Im Herbst ging es mit 120 Teilnehmern einen Tag in den Parc Paradisio nach Belgien, der mit uralten Bäumen und einem ausgewählten Tierbestand seinem Namen alle Ehre macht.

Bruno Hensel (links) mit dem Zoo-Vereins-Nashorn für die „Claramanie“ und dem Künstler Klaus J. Burandt (rechts) (Foto: Barbara Scheer)

Im Frühjahr 2008 fuhren wir dann für sechs Tage über Hamburg nach Mecklenburg-Vorpommern, wo die Zoos in Schwerin, Rostock und Stralsund besucht wurden. Da Schwerin unsere Partnerstadt ist und unsere neuen Tiger-Kater von dort stammen, gab es einen Empfang beim Stadtpräsidenten Stephan Nolte. Er bedankte sich für unsere Unterstützung bei der „Claramanie“, einer Nashornparade des Schweriner Zoos, die unserer Pinguinale nachempfunden worden ist. Wir beteiligten uns mit einem eigenen Nashorn des Wuppertaler Künstlers Klaus J. Burandt an dieser Aktion.

Eröffnung Großkatzenanlagen

Im Mai 2007 konnte die Zoo-Erweiterung mit neuen Anlagen für unsere Löwen und Tiger in nie gekannten Dimensionen eröffnet werden. Allein den Löwen steht mit 10.000 m² die größte Anlage Ihrer Art in einem deutschen Zoo zur Verfügung. Der Verein betreibt seit Ostern den im Tiger-Tal neu entstandenen Verkaufspavillon.

Sibirischer Tiger in der neuen Großkatzenanlage. (Foto: Diedrich Kranz)

Madagaskar-Ausstellung

Im Mai konnten wir im Menschenaffenhaus die Ausstellung des Vogelpark-Walsrode-Fonds e.V. zu den von uns seit 2001 unterstützten Vogelschutz-Aktivitäten auf Madagaskar eröffnen. Auf mehr als 40 Tafeln hat der verstorbene Projektleiter Mario Perschke von seiner Arbeit auf der viertgrößten Insel der Welt mit Bildern und Texten berichtet. Unser Engagement für Madagaskar möchten wir auch nach seinem Tod fortführen.

Mario Perschke †

Benefizkonzert für den Artenschutz mit der GDZ

Ein Höhepunkt des Jahres 2007 war ohne Frage das am 6.Oktober im großen Saal der Stadthalle veranstaltete Benefizkonzert für den Artenschutz. In Zusammenarbeit mit der GDZ sollte ein namhaftes Ergebnis erzielt werden. Dank der guten Verbindungen zu unseres Zoodirektors konnte der Schweizer Bandleader Pepe Lienhard mit seinem Orchester für diese Veranstaltung gewonnen werden.

Scheckübergabe im Rahmen des Benefizkonzertes der GDZ in der Historischen Stadthalle Wuppertal (v. l.: GDZ-Präsident Siegfried Stauche, OB Peter Jung, Schatzmeister Friedrich-Wilhelm Schäfer, Vorsitzender Bruno Hensel, Sängerin Dorothea Lorene, Zoodirektor Dr. Ulrich Schürer, Pepe Lienhard) (Foto: Peter Frese)

Die aufwändige Vorarbeit lag in den bewährten Händen unseres Mitarbeiters Andreas Haeser-Kalthoff. Mehr als 800 Gäste waren bei diesem mitreißenden Konzert zu Gast. Zoo-Verein und GDZ teilen sich das erfreuliche Ergebnis von 20.000 € für die Projekte „Weltweiter Amphibienschutz“ (GDZ) sowie „Unterstützung des Südandenhirsches Huemul/Chile“ und „Wiederansiedlung der Geburtshelferkröte in Wuppertal“ (Zoo-Verein). Wir hoffen, dass sich weitere Vereine für die Durchführung eines solchen Konzertes gewinnen lassen und geben unsere Erfahrungen gerne weiter.

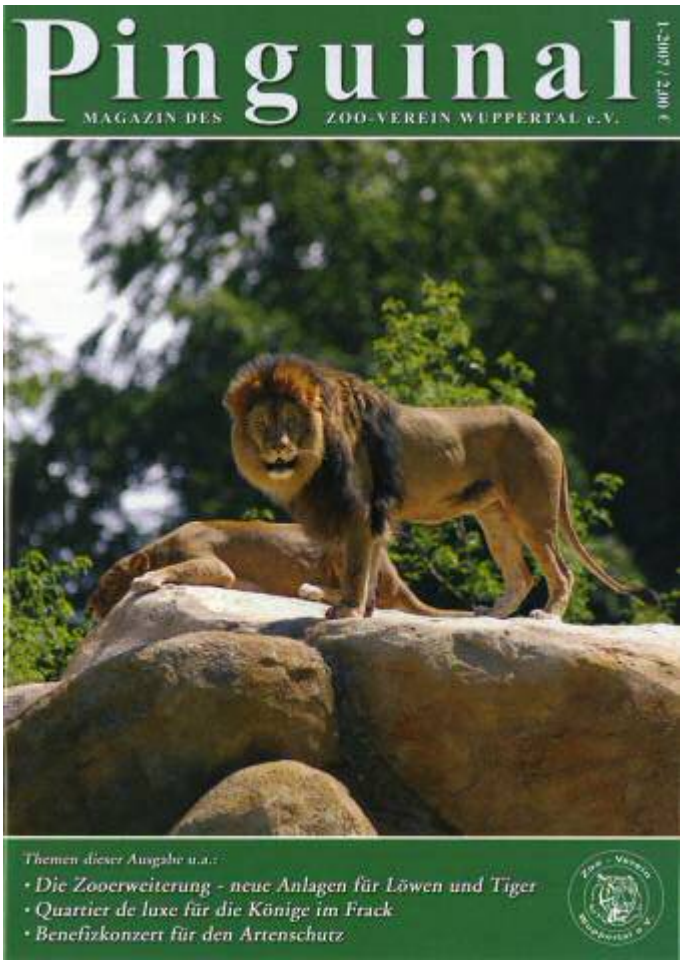
Am 18. März 2008 werden 30 Kaulquappen in den Wassergraben der neuen Löwenanlage im Zoo Wuppertal eingesetzt (Foto: Barbara Scheer)

Deutscher PR-Preis 2007

Mit der Pinguinale haben wir uns um den Deutschen PR-Preis 2007 beworben und kamen aus 366 Bewerbern unter die letzten in 23 Kategorien nominierten 44 Bewerber. Leider reichte es für den ersten Platz im Bereich „Sponsoring“ nicht aus, im Magazin der DPRG gab es jedoch einen ausführlichen Bericht über unsere ungewöhnliche Aktion.

Neue Vereinszeitschrift „Pinguinal“

Der Aufruf der Mitgliederversammlung nach Mitarbeit an einer neuen Vereinszeitschrift fand ein großes Echo. Mehr als 25 Mitglieder fanden sich bereit Artikel zu schreiben, Fotos zu machen oder in der Redaktion mit zu arbeiten.



Titel der neuen Vereinszeitschrift „Pinguinal“

Pünktlich zum Benefizkonzert konnte die erste Ausgabe erscheinen. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Verlag „Bergische Blätter“ ist ein 48-seitiges, durchgehend farbiges und informatives Magazin entstanden, das zunächst zweimal im Jahr über Aktuelles aus Zoo und Verein berichten wird.

Besondere Spenden

Neben der erfreulichen Abwicklung einer Immobilienübereignung eines Wuppertalers, der unseren Verein zu seinem Alleinerben bestimmt hat, gab es neben den Spenden der Sparkasse, die uns in den vergangenen Jahren jeweils 125.000 € zukommen ließ, auch zwei besondere zweckgebundene Zuwendungen. Der Lions-Club Wuppertal spendete 12.000 € für die Anschaffung eines zweiten achtsitzigen Elektro-Mobiles und die Bayer HealthCare AG gab uns 10.000 € mit denen wir ein neues mobiles Führungssystem für immer größere Besuchergruppen anschaffen konnten.

Scheckübergabe von Werkleiter Herbert Stillings (Bayer HealthCare AG) an Dr. Ulrich Schürer und Bruno Hensel.
(Foto: Bayer HealthCare AG)

Mitgliedersammlung April 2008

Die Versammlung hat die Übernahme der Planungskosten für eine Bonobo-Außenanlage in Höhe von 115.000 € genehmigt. Für das Jahr 2009 ist außerdem der Umbau der Okapi-Anlage zu 350.000 € bereits beschlossen worden, weitere Projekte befinden sich in der Planung und werden bei ausreichendem Spendenstand nach Beschluss einer Mitgliederversammlung umgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem völlig überarbeiteten Internetauftritt, neuen Broschüren und Plakaten im Zoo haben wir unsere Mitgliederwerbung erfolgreich ausgebaut und in den letzten drei Jahren jeweils ca. 100 neue Mitglieder hinzu gewinnen können. Wir hoffen die Zahl 1000 in 2010 zu übertreffen.

NRW-Tag 2008

Ende August 2008 feierten in Wuppertal mehr als 700.000 Besucher den 62. Geburtstag unseres Landes beim NRW-Tag. Der Zoo war einer der Haupt-Veranstaltungsorte. Die 11 großen Zoos des Landes, die schon seit einiger Zeit als NRW-Partnerzoos miteinander kooperieren, präsentierten die weltweit höchste Zoodichte auf kleinem Raum in großer Vielfalt. Zahlreiche Pinguine der Pinguinale 2006 kehrten zu einem „Revival“ in das Zooviertel zurück.

Eingangsbereich des Zoos mit Chorbühne am NRW-Tag
(Foto: Diedrich Kranz)

Der NRW-Tag war für uns eine gute Gelegenheit, die vielen oft auch auswärtigen Besucher über unsere Aktivitäten im Zoo ausführlich zu informieren.

In einem Infopavillon wird seit dem NRW-Tag eine 3D-Animation der neuen Königspinguinanlage präsentiert (Foto: Barbara Scheer)

Außerdem stellten wir zum NRW-Tag erstmals eine aufwändige 3D-Animation der neuen Königspinguin-Anlage vor, die es den Besuchern schon vor der Eröffnung erlaubt, einen virtuellen Rundgang durch das neue Haus zu erleben.

Bruno Hensel